

Verschleißpreis 1.70 Schilling
Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol
Erscheinungsort Landeck P. b. b.



Gemeindeblatt

Mit Fernsehprogramm!

FÜR DEN BEZIRK LANDECK-TIROL

Erscheint jeden Samstag. Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.-. Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 403
Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Für Verleger, Inhalt u. Inseratenteil verantwortlich Wendelin Scherl, Landeck, Brixnerstraße 10
Druck: Tyrolia Landeck, Malserstraße 16

Nr. 48

Landeck, 25. November 1972

27. Jahrgang

Auf den Spuren unbekannter Künstler

Josef Pfandler und Vinzenz Sailer

In der Literatur werden die Maler des Tiroler Oberlandes meist nur am Rande erwähnt, gegenüber den Bildhauern treten sie stark in den Hintergrund. Hervorgehoben werden Karl Blaas, Nauders, und Matthias Schmid, See; einige wenige werden noch namentlich genannt. Darunter ist neben Caspar Jele, Franz Laukas, Ferdinand Maaß, Franz Stecher auch ein Franz Pig aus Grins zu finden. Andere wieder gehen ganz unter und werden verschwiegen, wohl weil man über sie nichts weiß. Nicht einmal den genauen Namen. Es ist nun ganz reizvoll, solchen unbekanntem Malern nachzuforschen und sie aus dem Dunkel der Geschichte hervorzuholen und ins richtige Licht zu rücken. Reizvoll dann, wenn man bei seinen Ermittlungen Glück hat; aber enttäuschend, wenn die Spuren schon verwischt sind, wie z. B. bei den beiden folgenden Malern Josef Pfandler aus Fließ und Vinzenz Sailer aus Pians. Von diesen beiden soll heute gesprochen werden.

Das Hochaltarblatt der alten Pfarrkirche in Fließ stellt Christus am Kreuz dar, Maria und Johannes zur Seite und Magdalena, wie sie den Fuß des Kreuzes umfängt. Es ist signiert mit: J.PFA. pinx. 1862. Hans Hoehenegg schreibt in seinem Buche „Die Kirchen Tirols“ das Bild einem Josef Pfandler zu, der um 1862 in Fließ und Hochgallmigg beschäftigt war. Aus der „Topographisch-historisch-statischen Beschreibung der Diözese Brixen“ von Tinkhauser — Rapp aus dem Jahre 1889 erfahren wir darüber hinaus, daß Josef Pfandler ein geborener Fließener war, der in Amerika gestorben sei. Einige Seiten weiter hören wir, daß das alte Altarbild der Pfarrkirche Hochgallmigg auf Wunsch der Gemeinde mit dem schönen Bild des hl. Josef vertauscht wurde, das diesen

Heiligen — fast mannsgroß — mit der Lilie in seiner Rechten und auf dem linken Arm das Jesuskind tragend vorstellt, und hier heißt es nun, daß dieses Bild, das heute beschädigt im Widum hängt, ebenfalls Josef Pfandler gemalt habe, „aus dieser Gemeindefraktion gebürtig“. Der Vollständigkeit halber sei an dieser Stelle noch erwähnt, daß im Dehio, Die Kunstdenkmäler Österreichs, Band Tirol, 4. Auflage, der Name unseres Malers verdruckt ist. Er heißt dort Pfaudler. Der Dehio ist eben, wie wir weiter unten noch sehen werden, nicht immer ganz verlässlich.

Man möchte nun meinen, daß die Angaben im Tinkhauser — Rapp einen gewichtigen Ansatzpunkt für weitere Nachforschungen ergeben haben und daß man damit nur in Hochgallmigg beginnen müßte. Weit gefehlt, denn die ursprüngliche Vermutung des Hochgallmigger Pfarrers Juen, es könnte sich beim Maler Pfandler um den 1844 in Hochgallmigg geborenen Josef Anton handeln, erwies sich bei näherer Einsicht in die kirchlichen Register als falsch. Dieser Josef Anton starb nämlich schon vier Monate nach seiner Geburt. Der Name Pfandler kommt zwar häufig vor, doch der „nächste“ Josef war bereits 1803 geboren. Dieser Josef scheidet wohl aus, denn mit 60 Jahren wandert man nicht mehr nach Amerika aus. Es sprechen auch andere Gründe dagegen. Im Pfarrhaus wird ein Exemplar der vorerwähnten Diözesanbeschreibung aufbewahrt. Darin hat der frühere Pfarrer Felderer eine Korrektur mit Tinte angebracht, indem er aus dem Wort „Gemeindefraktion“ den Wortteil „Fraktion“ herausstrich und am Rande die Gemeindebezeichnung Fließ hinschrieb. Nach seiner Meinung war also Josef Pfandler im Sprengel der Pfarre Fließ geboren und nicht

kurzinformation der heimischen bank

seit 1875

spar



Vorschusskasse

landeck

für den bezirk landeck r. g. m. b. h.

st.anton

Aus Ihrem Geld wird viel mehr Geld, wenn Sie uns, das heimische Bankinstitut für Sie arbeiten lassen wollen. Wir zeigen Ihnen DEN WEG ZUM ERFOLG!



Josef Pfandler, Hl. Josef mit Jesuskind. Altes Altarblatt, der Pfarrkirche Hochgallmigg.

in Hochgallmigg. Leider scheint aber der Gesuchte auch in den Matriken der Pfarre Fließ nicht auf, obwohl auch hier einige Familien dieses Namens verzeichnet sind. Ist nun Tinkhauser einem Irrtum unterlegen, oder einer falschen Nachricht aufgesessen? Nicht unbedingt, denn es könnte doch sein, daß Josef Pfandler zwar in einer Nachbargemeinde geboren, aber seit frühester Kindheit in Hochgallmigg aufgewachsen war, so daß man ihn als Einwohner ansah. Es wäre seine Förderung durch die Gemeinde anders auch nicht erklärbar, handelt es sich doch bei den zwei einzigen Gemälden, die vor seiner Auswanderung entstanden sind, offensichtlich um Jugendarbeiten. Da keine weiteren Aufträge nachfolgten, versuchte er sein Glück in der Neuen Welt. Vielleicht hilft uns einmal der Zufall, das genaue Geburtsdatum und das weitere Schicksal unseres Malers zu erfahren. Ein Fresko in der Fließner Philomenakapelle zeigt im übrigen eine Komposition, die der in der Pfarrkirche vollkommen gleicht. Der Schluß daraus, daß auch derselbe Maler am Werk war, dürfte zumindest zulässig sein.

Spärlich sind auch die Nachrichten, die wir vom Maler Sailer haben. Hohenegg berichtet in seinem schon genannten Buch, daß die Seitenaltäre der Pfarrkirche Pians ein Alois Sailer aus Landeck gemalt habe. Roman Stanger, dem wir die bekannte „Stanger-Chronik“ von Pians verdanken, schreibt hingegen, daß ein Altarbild, das Bild von der Heiligen Familie des linken Seitenaltares, von einem Kunstmaler Vinzenz Sailer stamme. Sailer sei ein gebürtiger Pianner und lebe „derzeit“ als Kunstmaler in Perjen. Die Frage, welche Nachricht nun die richtige ist, konnte nur an Ort und Stelle geklärt werden. Hier

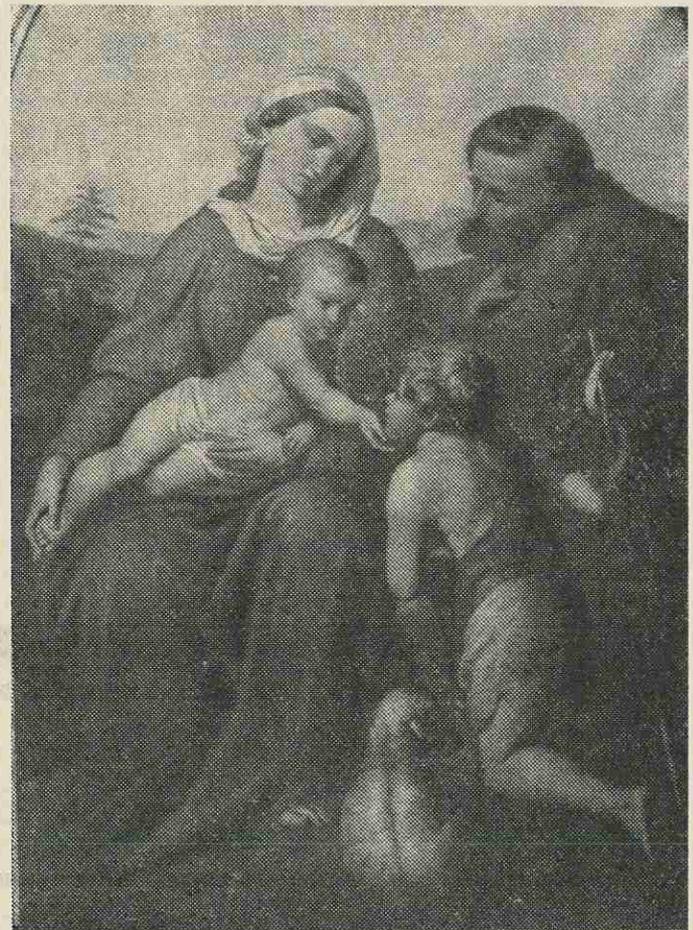
ergab sich zunächst, daß das rechte Seitenaltarblatt der Pianner Pfarrkirche vom Maler Josef Pfeiffer d. J. gemalt wurde. Die Signatur lautet: Josef Pfeiffer pinxit 1855. Josef Pfeiffer hatte sich — wie bereits bekannt sein dürfte — wenige Jahre vorher in Landeck niedergelassen. Das Bild vom linken Seitenaltar stellt die Heilige Familie dar. Im Dunkel der Kirche konnte ich lediglich die Signatur Seiler 1853 erkennen, Seiler mit ei geschrieben. Das mag aber nicht viel besagen, solcherlei Unkorrektheiten kommen öfter vor. Auch Pfeiffer hat sich bald mit einem, bald mit zwei f geschrieben. Die Frage aber, ob das Bild von einem Vinzenz oder von einem Alois Sailer stammt,

Ausstellung MATHIAS SCHMID
in der Schloßgalerie Landeck
bis 3. September geöffnet!

(täglich 13-18 Uhr, Samstag u. Sonntag 10-12 u. 13-18 Uhr)

blieb vorerst offen. Sie ließ sich an Hand der Matriken nicht lösen, weil es sowohl einen Alois in Landeck als auch einen Vinzenz in Pians gab. Ein Alois lebte in Landeck — Perfuchsborg (1833—1910), doch ist im Sterberegister kein Beruf eingetragen. Ein Vinzenz Sailer wurde 1827 in Pians geboren, doch findet sich in den Büchern von Grins kein weiterer Eintrag.

Glücklicherweise hat man heuer in Pians mit dem Umbau der Kirche begonnen. Das Altarblatt wurde herabgenommen und es zeigte sich bei vollem Tageslicht, daß — allerdings in etwas ungewöhnlicher Entfernung — vor dem Namen ein V steht.



Vinzenz Sailer, Hl. Familie mit dem Knaben Johannes, Seitenaltarblatt der Pfarrkirche Pians.

Damit also ist Roman Stanger gerechtfertigt und der am 24. 2. 1827 in Pians gebürtige Vinzenz Sailer der gesuchte Maler.

Wie es aber meistens geht, wirft eine beantwortete Frage zwei neue auf. Zunächst die Frage nach dem Lebenslauf. Da versagen alle Hilfsmittel. Vinzenz Sailer hat — wenn überhaupt — weder in Pians geheiratet noch ist er dort gestorben. Er ist aber auch weder in Landeck noch in Zams gestorben, was uns Roman Stanger berichtet hat. Stanger hat mit der Niederschrift seiner Chronik im Jahre 1915 begonnen. Damals mußte also Sailer schon 88 Jahre alt gewesen sein. Die ältesten Männer von Perjen konnten sich aber nicht an einen so alten Mann dieses Namens erinnern. Die Aussage Stangers kann somit weder durch schriftliche noch durch mündliche Beweise erhärtet werden. Eine andere weit gewichtigere Frage bleibt ebenfalls unbeantwortet, die Frage, wann, wo und bei wem Sailer gelernt hat und vor allem die Frage, warum man keine weiteren Werke von ihm kennt. Das Altarblatt weist ihn jedenfalls bereits als Könnler aus, dessen Talent sich sicher nicht in einem einzigen Werke erschöpft hat. Die einschlägige Fachliteratur und insbesondere die Lexika kennen keinen Vinzenz Sailer. Vielleicht ist auch er in fremde Länder gezogen, wie beispielsweise Franz Anton Pig, und hat erst im Alter wieder zurück in die Heimat gefunden. Wir wissen es nicht.

Dr. L.

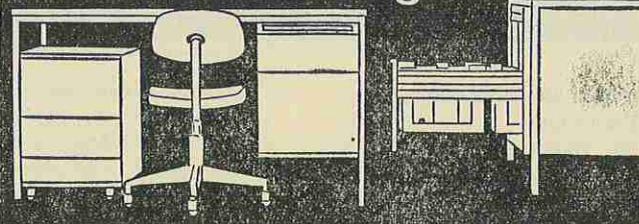
Frau Luise Henzinger eine Siebzigerin

Die bekannte Mundartdichterin aus Landeck feierte kürzlich ihren siebzigsten Geburtstag. Die rüstige Jubilarin ist nach wie vor unermüdlich tätig und schreibt Gedichte in der Oberländer Mundart, die in ihrer Einmaligkeit zu echtem Volksgut zählen. Luise Henzinger wurde am 15. November 1902 in Landeck-Perfuchs geboren. Ihr Geburtshaus steht in der Herzog-Friedrich-Straße und stellt eines der ältesten Häuser von Landeck dar. Aus dem 13. Jahrhundert stammend, ist dieses, in der originalen Bauweise der früheren Jahrhunderte errichtete Gebäude wertvolles Geschichtsgut in Landeck. Frau Luise Henzinger ist besonders stolz darauf, dieses Haus ihr Geburtshaus nennen zu dürfen. Nach ihrer Kinderzeit, von der sie selber schreibt, daß sie damals aufs „Geschichtalöisa schua gonz versessa war“, hegte Luise Henzinger den Wunsch, Lehrerin zu werden. Sie widmete sich dann auch ein Leben lang mit Freude dem Lehrerberuf.

Das eifrige Geschichtenlesen aus der Kinderzeit fand eine Überleitung zum besonderen Interesse an Heimatsagen, vor allem aber zum Interesse zur Sammlung und Aufzeichnung alter Volksbräuche in der Sprache der Bewohner. So entstanden im Laufe der Jahre unzählige Gedichte, die einerseits, um Altes zu ehren und nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, die wertvolle Vergangenheit zum Inhalt haben, andererseits aber auch Gegenwärtiges kritisch erfassen. Und gerade in diesen Darstellungen beweist die Dichterin ihr Können — Witz und feiner Humor erfassen treffend die Probleme, ohne nur ein einziges Mal beleidigend zu wirken. Hin und wieder „tuat er ober ou picka“, der Spott vom Oberland.

Luise Henzinger ist wegen ihrer Kunst, immer die richtige Form zu treffen, landauf und landab bekannt. Sie versorgt wohl ganz Tirol mit Gedichten zu bestimmten Anlässen, und deren gibt es ja genügend. Die seltene Bescheidenheit der Jubilarin — wie schon gesagt, sie schafft unermüdlich — erlaubt ihr nicht, auch nur einmal für ihre Arbeit ein Entgelt zu nehmen. Daraus ersehen wir die edle Haltung unserer Mundartdichterin — sie schreibt nicht für sich, sondern um der Umwelt und der Nachwelt Wertvolles zu übermitteln und zu überliefern. Der Wert solcher Dichtkunst ist kaum zu erfassen, im besonderen bleiben jedoch Originalaussprüche, Ausdrücke und Wörter un-

Büroeinrichtungen



**Unverbindliche Prospektzusendung.
Vorschläge über Neugestaltung Ihrer Büroräume - Moderne, stabile STOLL-Drehessel für Büro und Chefzimmer.**

Rudolf Amor

BÜRO-MASCHINEN · BÜRO-MÖBEL
6021 Innsbruck, Brixner Straße 3
Tel. (052 22) 25 7 29, 25 7 20 FS 05-3510

serer Mundart durch eine Fassung in Gedichten uns und der Nachwelt erhalten.

Wir wünschen der Jubilarin alles Gute und noch ein recht langes Leben.

Luise Henzinger hat auch zwei Bücher herausgebracht, und wer könnte wohl treffender einen Lebenslauf schildern als die Jubilarin selbst.

So entnehme ich Nachstehendes aus ihrem zweiten Werk „Im Oberland douba“.

Aus mei'm Löiba

Im Zwoarjohr. — Novemmer ischt, die leschta Blattla fliaga, do leit z' Londegg, dött im Perfux, a Madli in d'r Wiaga. Und olla hoba so a Fröid, d' Höibomma siecht ma loufa. D'r Göit hot gsöit: „Iatz geacht lei gach, miar tia a Loisa toufa!“

Bar Orbat ischt sie wotta faul, d' Muater kimmt mit 'm Böisa. 's Madali wogst und muaß in d' Schual, learnt rechna, schreiba, löisa.

Forts. Seite 5

Hier spricht die BTV!

Es ist einzig und allein Ihre Angelegenheit wie und wo Sie Ihren Urlaub verbringen: Kunstliebend nach Florenz, abenteuerlustig auf Safari in Ostafrika, unternehmungslustig im Moulin Rouge in Paris, oder faulenzend daheim. Nur - für Ihren nächsten Traumurlaub sollten Sie nicht ausschließlich vom 13. Monatsbezug abhängig sein. Schaffen Sie sich daher eine Urlaubskasse, durch ein Sparbuch der Bank für Tirol und Vorarlberg, ordentlich verzinst und stets griffbereit. Damit Sie sich kunstliebend, abenteuerlustig, unternehmungslustig, faulenzend, aber vor allem unbeschwert erholen können.

Fernsehprogramm

26.11. - 2.12.

Sonntag, 26. November

1. Programm:

- 16.20 Daktari
- 17.10 Zauberkarussell
- 17.15 Spotlight
- 18.05 Operettenführer – Wiener Blut
- 18.35 Das Jahrhundert der Chirurgen
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.40 Sport
- 20.10 Christ in der Zeit
- 20.15 Mein Mann Gottfried – Spielfilm
- 21.45 My Name is Stern
- 22.35 Sport und Zeit im Bild

2. Programm:

- 18.00 Wochenmagazin
- 18.30 Schwarz auf weiß
- 19.00 Fenstergucker: Das Pfandl
- 19.30 Zeit im Bild
- 19.40 Michael Kohlhaas
- 20.00 Die Blumenecke:
Weihnachtsstern und -kaktus
- 20.15 Direktübernahme aus dem
Museum des 20. Jahrhunderts:
In eigener Sache
- 21.30 Zeit im Bild

Montag, 27. November

1. Programm:

- 18.00 Der Fall Rudolf Bauer
- 18.30 Stan Laurel & Oliver Hardy
- 18.55 Mehr wissen über die
Mehrwertsteuer
- 19.00 Österreichbild
- 19.30 Zeit im Bild und Kultur
- 20.15 Die Leute von der Shiloh Ranch
- 21.15 Werbung
- 21.20 Postfach 7000
- 21.35 Verkehrsrundschau
- 22.35 Zeit im Bild

2. Programm:

- 18.30 Was könnte ich werden?
- 19.00 Betrifft Gesundheit
- 19.30 Zeit im Bild und Kultur
- 20.15 Der alte Richter
- 21.15 Aus der Werkstatt der
Filmakademie
- 21.45 Telereisen

Dienstag, 28. November

1. Programm:

- 18.00 Walter and Connie
- 18.30 Das ist meine Welt
- 18.55 Mehr wissen über die
Mehrwertsteuer
- 19.00 Österreichbild mit
Südtirol – aktuell
- 19.30 Zeit im Bild und Kultur
- 20.15 Was bin ich?
- 21.00 Werbung
- 21.05 Einer geht in den Wald und
kommt dabei unter die Leute
- 22.10 Zeit im Bild

2. Programm:

- 18.30 Physik für alle
- 19.00 Spuren
- 19.30 Zeit im Bild und Kultur
- 20.15 Die Toten von Sojus 11
- 21.00 Hildegard Knef:
„Ich brauch Tapetenwechsel...“
- 22.00 Telereisen

Mittwoch, 29. November

1. Programm:

- 10.00 Unbekannte Nachbarschaft
- 10.30 Entwicklungshilfe, nah gesehen
- 11.00 Mein Mann Gottfried
- 16.30 Der Zauberfisch
- 17.10 Zauberkarussell
- 17.15 Antenne
- 17.30 Ein Mädchen Namens Penny
- 18.00 Parlons Français
- 18.30 Wild in Rahmsauce mit
Serviettenknödel
- 18.55 Belangsendung der ÖVP
- 19.00 Österreichbild
- 19.30 Zeit im Bild und Kultur
- 20.15 Rendezvous mit Tier und Mensch
- 21.00 Werbung
- 21.05 Lodynskis Flohmarkt Company
- 21.55 Zeit im Bild

2. Programm:

- 18.30 Johanna, Jungfrau von Orleans
- 19.00 Hochfrequenztechnik
- 19.30 Zeit im Bild und Kultur
- 20.09 Mehr wissen über die
Mehrwertsteuer
- 20.15 Anlauf
- 21.30 Telereisen

Donnerstag, 30. November

1. Programm:

- 10.00 Wir besuchen das Schönbrunner
Aquarium
- 10.30 Dekalog
- 11.00 Physik für alle
- 11.30 Telescolaire Française
- 12.00 Johanna, Jungfrau von Orleans
- 18.00 Italia Ciao
- 18.30 Sportmosaik
- 19.00 Österreichbild
- 19.30 Zeit im Bild und Kultur
- 20.15 Der Fall Eleni Voulgari –
Dokumentarspiel von Hans Wiese
- 21.40 Werbung
- 21.45 Zeit im Bild
- 21.50 Musik im Getto –
IGNM-Festival

2. Programm:

- 18.30 Zu Gast bei Johann Nepomuk
David
- 19.00 Schulversuche und Schulreform
- 19.30 Zeit im Bild und Kultur
- 20.09 Mehr wissen über die
Mehrwertsteuer
- 20.15 Telegalerie
- 20.55 UFO
- 21.45 Telereisen

Freitag, 1. Dezember

1. Programm:

- 10.00 So wirtschaftet der
Handelsbetrieb
- 10.30 Das Konzil zu Konstanz
- 11.00 Nichts als ein Mensch
- 18.00 Orientierung
- 18.30 Paradiese der Tiere
- 18.55 Belangsendung der
Industriellenvereinigung
- 19.00 Österreichbild
- 19.30 Zeit im Bild und Kultur
- 20.15 Arsene Lupin
- 21.05 Werbung
- 21.10 Querschnitte
- 22.10 Zeit im Bild
- 22.15 Unser Nachtfilm:
Ihr seid nicht allein

2. Programm:

- 18.30 Zu Gast bei Ernst Lothar
- 19.00 Das Abenteuer der Malerei –
Der Künstler und seine Zeit
- 19.30 Zeit im Bild und Kultur
- 20.00 Zum Wochenende unterwegs
- 20.15 Der Garten der Lüste –
Spielfilm
- 21.50 Telereisen

Samstag, 2. Dezember

1. Programm:

- 15.30 Hauskonzert
- 16.25 Das kleine Haus
- 16.50 Der Ruhm
- 17.05 Overland Jumbo
- 17.25 Leichen pflastern seinen Ruhm –
Eine Dokumentation über den
italienischen Western von
Mario Cortesi
- 18.10 Skigymnastik
- 18.30 Kultur – speziell
- 18.55 Guten Abend am Samstag,
... sagt Heinz Conrads
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Wünsch Dir was
- 21.45 Werbung
- 21.50 Sport
- 22.20 Zeit im Bild
- 22.25 Unser Nachtkrimi:
Das Wirtshaus von Dartmoor –
Nach einem Roman von Edgar
Wallace

2. Programm:

- 15.25 Stern des Gesetzes –
Wildwestfilm
- 17.25 Querschnitte
- 18.55 Musiknachrichten
anschl.
Wir spielen Blockflöte
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.09 Beruf – aktuell
- 20.15 Opera Buffa
- 21.55 Telereisen

Zu sofortigem Eintritt gesucht

Verkäuferin

mit Englischkenntnissen (mindestens Hauptschule)

Entlohnung nach Vereinbarung

Sport Edi, St. Anton

Tel. 05446-2507 oder 05446-2371 (Wohnung)

Auf's Gschichtlaloisa ischt sie gwöst olli schua gonz versessa, 's Schrickzuig und 's Kindsa, d' Hausorbat, do hot sie olli vergessa.

D' Leahrin, dia hot zum Votter gsöit: „Im Köpfla ischt a Hiara, zur Orbat weard dia decht it viel, dia lossat lei schtudiera!“

Und d' Loisa hot a groaßa Fröid, schtudiera mog sie geara, sie hots ou gor nit huali kött, a Leahrin will sie weara.

In a poor Jahr isch es so weit, a Leahrin ischt sie gwöisa, da Baurakinder learnat sie iatz rechna, schreiba, löisa.

Da olta Volksbraich geahrt sie noch, da olta Huamatsoga, im Bauradearfla — wenn ma will — konnscht ollerhond d'r froga.

Sall Weibli woäß viel olta Schprüch, sall Mannli Geischtergschichta,

und wenn im Doarf a Fescht gwöst ischt, hot d' Leahrin miaßa dichta.

Sie dichtet in d'r Bauraschproch, döis learna Kinder geara, d' Gwogsna gonz nochnat zuachagiah, daß sie jo olli d'rheara.

A Brunna ischt jo d' Muaterschproch, tuat aus viel Quella rinna, und wenn da schöpfscht a Löiba long, 's ischt olli eppas dinna.

Und z' Innschbrugg dunta tia' sie gor a Schpotzabiachli drucka, a so a Biachli — meiner Seal — tuat viel Gedichtla schlucka.

Döis ischt iatz 's zwoat. I mechts Enk holt grad sovl geara göiba,

es kann d'r Schpotz vom Oberlond sein Schnobl it d'rhöiba.

Generalversammlung der Spar- u. Vorschaukasse Landeck

Einen ausgezeichneten Besuch wies die 80. ordentliche Generalversammlung der Spar- und Vorschaukasse für den Bezirk Landeck auf, welche dieser Tage im vollbesetzten Saal des Landecker Hotels Sonne abgehalten wurde. Die Versammlungsteilnehmer hatten allen Grund zur Freude. Wieder einmal mehr sind die Erfolgswahlen des Institutes beachtlich gestiegen.

Es gehört zu den angenehmen Gepflogenheiten des Institutes, daß man bei den Generalversammlungen langjährige Genossenschaftsmitglieder durch die Verleihung von Ehrenpräsidenten auszeichnet. Heuer erhielten für 25-jährige Institutstreue die nachstehenden Persönlichkeiten und Institutionen die Präsenten: Alois Landerer, Anton Kofler, Gemeinde Strengen, Kreszenz Stadlwieser, Franz Ladner, Rudolf Hueber, Mathilde Belsky, Erwin Zangerle, Cilli Huber, Berta Huber, Franz Zeins, Johann Ladner, Vinzenz Probst, Josef Deisenberger, Oswald Wille, Alois Thaler, Franz Klimmer und Adolf Türtscher.

Den Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 1971 erstatteten der Obmann des Vorstands, VBgm. Kommerzialrat Ehrenreich Greuter und der Direktor des Institutes, Dipl. Vw. Helmut Holzmann. Greuter teilte der Versammlung u. a. mit, daß sich die Bilanzsumme um 16,9%, die Spareinlagen um 22,2%, die Bankguthaben um 24,8%, die ausgeliehenen Kredite um 14,9% und der Umsatz um 19,4% auf fast sechs Milliarden Schilling (!) erhöht haben. Die Spar- u. Vorschaukasse Landeck stelle heute einen bedeutenden Faktor in der Wirtschaft Westtirols dar.

Direktor Holzmann, der sich eingangs mit finanzpolitischen und finanztechnischen Ereignissen auf internationaler Ebene innerhalb des letzten Jahres beschäftigte, kam in weiterer Folge auch auf die erfreuliche institutions-eigene Tätigkeit im Geschäftsjahr zu sprechen. Holzmann verwies in diesem Zusammenhang darauf, daß die neuerliche Steigerung in fast allen Geschäftsbereichen erhöhte Anforderungen an das Personal stellte. Der Anschluß an das Rechenzentrum West für Industrie und Volksbanken konnte nicht zuletzt durch den selbstlosen Einsatz des

Personals der Buchungsabteilung praktisch reibungslos vollzogen werden. Dafür gebühre allen Angestellten, besonders dem Leiter der Buchungsabteilung, Herrn Robert Steiner besonderer Dank.

Als einen weiteren erfreulichen Lichtblick wertete Holzmann die Tatsache, daß man noch heuer in Ischgl eine weitere Filiale der Spar- und Vorschaukasse ihrer Bestimmung übergeben könne und damit den zahlreichen Kunden im ganzen Paznauntal noch weiter entgegenkomme. Waren elektronische Datenverarbeitung und die Filialgründung erfreuliche Berichtspunkte, so deutete Holzmann neuerlich und unmißverständlich an, daß man mehr denn je an einen Neubau des Haupthauses in der Landecker Malserstraße denken müsse. Durch den vermehrten Arbeitsanfall sei die räumliche Beengtheit zu einem echten Problem geworden, dessen Lösung nicht mehr lange aufgeschoben werden könne. Holzmann schloß seine Ausführungen mit dem Dank an Vorstand, Aufsichtsrat und an alle Mitarbeiter.

Die Generalversammlung nahm in weiterer Folge den Geschäfts- und Revisionsbericht des Aufsichtsrates zur Kenntnis, genehmigte im Anschluß daran die Jahresrechnung 1971, sprach Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung aus und stimmte dem Vorschlag über die Verwendung des Reingewinnes zu. Die Ergänzungswahlen erbrachten die Wiederbestellung der Herren Hochstätger und Haueis in den Aufsichtsrat.

Das Paznauntal erhält modernste Bank

Dem Fremdenverkehr kommt von Jahr zu Jahr steigende wirtschaftliche Bedeutung zu. Es gibt aber auch heute noch Orte, ja ganze Täler, denen man, hält der international zu beobachtende Trend zu Sommer- und Winteraufhalten an, eine glänzende Entwicklung voraussagt. Mit zu diesen, im wahrsten Sinne des Wortes „Entwicklungsgebieten“ gehört das gesamte Paznauntal.

Diese Feststellung soll beileibe nicht bedeuten, daß es im Paznauntal, daß es in See, Kappl, Ischgl und Galtür bisher etwa keinen Fremdenverkehr gab. Die Übernachtungszahlen, die man aus den einzelnen Orten des Paznauns meldet, sind sehr beachtlich. Ischgl steht beispielsweise in der Tiroler Rangliste der Orte mit den besten Übernachtungszahlen im vorderen Spitzenfeld. Gemessen aber an den teilweise noch unerschlossenen landschaftlichen Schönheiten und an den fremdenverkehrsmäßigen Entwicklungsmöglichkeiten, die sich hier förmlich anbieten, kann man ruhig sagen, daß der bisher erreichte Stand im Paznauner Fremdenverkehrsgewerbe in Wirklichkeit erst ein ungleich steigerungsfähiger Anfang ist. In dem vor uns liegenden Jahrzehnt werden voraussichtlich im gesamten Paznauntal Dutzende von Schillingmillionen in fremdenverkehrsfördernde Projekte investiert werden, wird die Bauwirtschaft, werden die mit dem Fremdenverkehr zusammenhängenden Wirtschaftszweige an dem neuerlichen Aufschwung partizipieren.

Für die Spar- und Vorschaukasse für den Bezirk Landeck, ein alteingesessenes Institut, welches bisher schon bei der Beschaffung von Investitionsmitteln im Paznauntal entscheidenden Anteil hatte und dessen Umsatz sich im Bilanzjahr 1971 der 6-Milliardengrenze beachtlich näherte, stand außer Zweifel, bei den zukünftigen Investitionen ihren vielen einheimischen Kunden, im Service aber auch den zahlreichen ausländischen Gästen noch mehr entgegenzukommen.

Dieses Vorhaben setzte man in den zurückliegenden Monaten buchstäblich in die Tat um. Etwa in der geographischen Mitte des Tales, in dem aufstrebenden Fremden-

verkehrszentrum Ischgl, errichtete man eine Filiale der Spar- und Vorschußkasse und wird sie zum Beginn der Wintersaison in Betrieb nehmen.

Mit der Einrichtung des zeitaufgeschlossenen Institutes, das im Vorjahr seine erste Filiale in St. Anton eröffnete, verbinden sich einige Neuerungen im österreichischen Bankwesen. So kommt in Ischgl zum Beispiel eine Schalteranlage modernster schweizer Bauart zum Einbau. Der Kunde kann seine Bankverrichtungen vornehmen, ohne daß hinter oder seitlich von ihm stehende Neugierige erspähen können, welche Art der Tätigkeit vorgenommen wird. Brandneu für Österreich ist auch das in Ischgl zur Verwendung kommende System der „Sofortkasse“.

Der künftige Bankkunde braucht in Ischgl keine zeit- und wegraubende Schalterwanderungen mehr zurückzulegen, um seine diversen Anliegen positiv erledigt zu erhalten. Er kann an jedem der Diskretschalter in einem Arbeitsgang einzahlen, abheben, wechseln oder transferieren, Konten eröffnen, kurz, all die vielfältigen Dienstleistungen einer modernen Bank in Anspruch nehmen, ohne den von ihm gewählten Schalterplatz auch nur einmal wechseln zu müssen. Verbunden mit Nachttresor, Schließfachanlage, Kundensafes und Fernschreiber wird Ischgl ein Geldinstitut erhalten, das sich weitem sehen lassen kann und sicher gerne in Anspruch genommen wird.

§§§ unsere heutige RECHTSFRAGE

Frage: Ein Schulkind soll nach Ableistung der ersten acht Jahre der allgemeinen Schulpflicht im 9. Schuljahr den Polytechnischen Lehrgang besuchen. Wegen seines entlegenen Wohnsitzes beträgt jedoch der Schulweg zur nächsten Schule, in der



ein Polytechnischer Lehrgang geführt wird, zwei Stunden. Es wird daher vom Bezirksschulrat vom Besuch des Polytechnischen Lehrganges befreit. Auf Grund dieser Befreiung tritt das Kind in Landeck eine Lehre in einem Gewerbebetrieb an. Essens- und Schlafmöglichkeit gewährt der Meister.

Wie ist diese Vorgangsweise zu beurteilen?

Antwort: Nach dem Schulpflichtgesetz beträgt die allgemeine Schulpflicht in Österreich neun Jahre. Das betreffende Kind, das wegen des unzumutbaren Schulweges vom Besuch des Unterrichtes im 9. Schuljahr befreit worden ist, bleibt jedoch nach wie vor schulpflichtig. Nach dem Gesetz über die Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen darf es daher gegen Entgelt nicht beschäftigt werden und darf somit auch keine Lehre antreten. Sobald das Kind aber seinen Wohnsitz bzw. Aufenthaltsort nach Landeck verlegt, wo ihm der Besuch des Polytechnischen Lehrganges ja möglich wäre, lebt die Verpflichtung vom Schulbesuch wieder auf, da sich die Befreiung nur auf den ur-

sprünglichen entlegenen Wohnsitz bezog. Das Kind müßte also den Polytechnischen Lehrgang in Landeck besuchen, solange es hier wohnt. Aus dem Vorhergesagten ergibt sich, daß die Befreiung vom Besuch des Polytechnischen Lehrganges den vorzeitigen Eintritt in das Berufsleben nicht ermöglicht. Der betreffende Schulpflichtige wird, sofern er seinen entlegenen Wohnsitz beibehält, praktisch zum Nichtstun verurteilt.

Gemeinderat von Landeck faßt Beharrungsbeschluß in Frage Autobahntrasse

Als wichtigster Tagesordnungspunkt bei der kürzlich abgehaltenen Gemeinderatssitzung galt die Trassenführung der Oberinntalautobahn und der Schnellstraße Mailand-Ulm im Landecker Talkessel. Obwohl sich der Gemeinderat in einer der früheren Sitzungen klar für die Goidinger-Variante ausgesprochen hatte, wurde nun von der Landesbaudirektion ein neuerlicher Plan einer Trassenführung vorgelegt. Diese neue Variante sieht eine Verlegung des Innbettes und die Errichtung einer vollen Anschlußstelle im mittleren Bereich des Talkessels vor. Wie die Diskussion jedoch ergab, wurde der neuerliche Plan der Landesbaudirektion keineswegs für gut gehalten. Der einstimmigen Forderung, die Trasse an die Ränder des Talkessels zu verlegen damit der Siedlungsraum von Landeck in keiner Weise eine Einschränkung erhält, wurde mit dem Vorlegen der neuen Variante keine Rechnung getragen. Durch die Errichtung der Vollanschlußstelle im vorgesehenen Raum gäbe es neuerlich eine Teilung des Wirtschaftsraumes Landeck-Zams. Dies muß auf jeden Fall vermieden werden. Den Ausführungen des Bürgermeisters, der die Goidinger-Trasse nach wie vor für die Lösung hält, schlossen sich Gemeinderatsmitglieder beider Fraktionen in ihren Darlegungen an. So wurde dann auch im Anschluß an die Erklärungen der Fraktionsführer vom Gemeinderat, der sich ja schon einmal klar für obgenannte Trasse ausgesprochen hatte, einstimmig ein Beharrungsbeschluß gefaßt. Im weiteren Verlauf der Sitzung stimmte der Gemeinderat der Vergabe der Fleisch- und Viehbeschau, der Vergabe von Glaseraufträgen für die Feuerwehrehalle zu, genehmigte Siedlerdarlehen und Studienbeihilfen und beschloß nach längerer Diskussion die Sanierung des Prandtauerweges von der Burschlbrücke bis zur Einmündung in die Stanzer Straße. Noch heuer soll mit den Befestigungsarbeiten begonnen werden.

Im letzten Tagesordnungspunkt wandte sich der Gemeinderat unter Ausschluß der Öffentlichkeit personeller Angelegenheiten zu.

Jahresbilanz der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen

Anläßlich des Festes der Musikpatronin der Hl. Cäcilia versammelte sich am Freitag, den 17. November, in Anwesenheit der geladenen Ehrengäste Hw. Pfarrer Pater Philipp, Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Walter Lunger, Altlandtagsvizepräsident Rimmml, Bürgermeister Anton Braun, die Stadträte Karl Spiss, Karl Kohl, Obmann des Fremdenverkehrsverbandes Stadtrat Helmut Dapunt, Bezirksobmann Robert Schrott, Obmann der Schützenkompanie Alfred Spiss und Obmann des Trachtenvereines Heinrich Unterhuber, Redakteur Callies, im Gasthaus Bierkeller die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen zur Generalversammlung.

Obmann Josef Krismer ersuchte nach einem kurzen Referat über das vergangene Vereinsjahr, die Anwesenden um eine Gedenkmünze für die Verstorbenen: Ehrenmitglied Rudolf Zangerl, Musikanteneltern Josef und Aloisia Lechleitner sowie für verstorbene unterstützende Mitglieder

sonntagstrübe

der klang ist düsterblind,
wenn tropfen durchwelken die zeit.
auf grauer flur weidet der wind
ihm vergeht das licht so leicht.
der blaue gesang meines klaviers
erschrickt an den tagen
wo sonne in kühle zerburst.
am abend die sterne lagen
auf den bäumen, wie gespenster.
und ich höre tropfen am fenster
die sind wie silberklänge
zerrinnen die melodie finster
grau in der welten^eenge.

J.S.

Nach einem besonderen Dank an alle Musikanten und Marketenderinnen vor allem aber an Kapellmeister Erich Delago, geschäftsführenden Obmann Martin Fleisch, verlassenen Schriftführer Ernst Sprenger jun. das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung.

Einen ausführlichen Kassabericht erstattete Kassier Luis Sprenger, welcher über Antrag der Revisoren entlastet wurde.

Den Ausführungen des Kapellmeisters Delago konnte man entnehmen, daß die Perjener Rotjacken im vergangenen Vereinsjahr 119 Zusammenkünfte hatten, davon 35 Ausrückungen.

Die besten Probenbesucher, Franz Seeberger, Helmut Seiringer, Walter Sprenger jun., Walter Sprenger sen., Paul Lechleitner jun., Rudi Pascher wurden mit einer Anerkennung bedacht, wobei der Kapellmeister der Jugend besonderes Lob aussprach.

Derzeitiger Stand: 50 aktive Musikanten, 4 Marketenderinnen, 1 Fähnrich, 1 Musikwart. Neben 4 Abgängen sind 3 Zugänge zu verzeichnen, es sind dies Manfred Derndl, Heinz Vogt, Manfred Biber, welche vom Obmann das Vereinszeichen erhielten.

In Ausbildung stehen 3 Jungbläser.

Die Anregung des Obmannes, innerhalb der Kapelle eine Jungmusik heranzubilden, fand besonderen Beifall.

Höhepunkt der Generalversammlung war die Verleihung von Ehrenurkunden des Landesverbandes durch Bezirksobmann Robert Schrott an Karl Girardelli, Hans Lechleitner, Edi Hammerle, Ernst Sprenger jun., Walter Sprenger, Luis Sprenger, für 25-jährige Mitgliedschaft.

Für 15-jährige Vereinszugehörigkeit erhielten Alexander Sprenger jun. und Hermann Rudig vom Obmann Krismer das Silberne Ehrenzeichen mit Urkunde.

Die einstimmig erfolgte Wiederwahl der Vereinsleitung und des gesamten Ausschusses bestätigte die gute Kameradschaft innerhalb der Kapelle.

Die Beliebtheit und Wertschätzung, welcher sich die Musikkapelle Landeck-Perjen erfreuen kann, kam abschließend auch in den Ansprachen der Ehrengäste treffend zum Ausdruck.

Für das Jahr 1973 sind bereits eine Reihe von Veranstaltungen geplant, (Auslandsfahrten) die unter besonderer Berücksichtigung des 50-jährigen Jubiläums der Stadt Landeck vorbereitet werden.

Galtür-Chronik von Erich Lorenz

1800—1900

In den Jahren 1796 bis 1805 (1797—1815 napoleonische Kriege) war der Landsturm dauernd in Bereitschaft. 21 Landeschützenkompanien und 40 Militärkompanien waren abwechselungsweise zur Besetzung der Grenzen in Ischgl und Galtür. Eine Einquartierungsliste liegt im Archiv. Vom 9. Juni bis September 1796 rafften die Blattern (= schwarze Pocken) elf Kinder hinweg.

Im Jahre 1800 hielt die sogenannte „rote Ruhr“ Ernte. Vom 10. bis 30. August starben neun Kinder, im September sieben Erwachsene, im Oktober zwei Kinder und im Dezember fünf Erwachsene.

1806 bei Übernahme durch Bayern wurde Galtür und Ischgl von der Diözese Chur losgetrennt und Brixen zugeteilt.

1809 erhoben sich auch die Paznauner, die Galtürer und Ischgl, stellten gemeinsam eine Kompanie auf und besetzten die Grenzen. Gleich im Mai wurde eine zweite Kompanie aufgestellt, die bis Santhofen kam. Als die Bayern durch Vorarlberg vordrangen, besetzten fünf Paznauner Kompanien Zeinis. Sie schenken den Meldungen über das Kriegsende keinen Glauben und zogen gemeinsam ins Gföll. Am 24. November 1809 lieferten die Paznauner im „Giggler Tobel“ die letzte Schlacht gegen die Bayern und trieben sie gegen Pians zurück. Der Pfarrer von See, *Stefan Krismer*, zog sogar mit den Frauen ins Gefecht, indem er durch Sturmläuten alles herbeiholte und rief: „Ausi ins Gföll, d'Mander derpackn's nit!“ Wie die Schützen vernahmen, daß der Friede endgültig sei, zogen sie in ihre Dörfer zurück. Alle hatten Angst vor der Rache des General Raglovichs. Jedoch auf Fürsprache mehrerer Stellen ließ der General Gnade walten und war vom Mut der Bevölkerung, wo sogar die Weiber kämpften, beeindruckt. Am 28. November mußten alle Waffen in Landeck abgegeben sein und die Schützenhauptleute erscheinen. Alle kehrten aber wieder heim (Zangerle-Chronik).

Im Jahre 1810 wurden die Gerichte Galtür und Ischgl aufgelöst und Landeck zugeteilt. Es folgten schlechte Jahre für die Bevölkerung. Das Korn war sehr teuer, und es wird berichtet, daß Männer und Burschen im Winter 1811 Getreide und Wein auf Schlitten aus dem Engadin holten.

1814 kam Tirol wieder zu Österreich und dies wurde auch dementsprechend gefeiert. Die Glocken wurden geläutet, Dankgottesdienste und Prozessionen gehalten. Die Bayern hatten auch Militärdienstpflichtige eingezogen, von denen fünf Burschen, die damals schon unter die französischen Truppen nach Rußland eingereiht wurden, nicht mehr zurückkehrten und verschollen blieben.

1816 wurde Galtür endgültig von Chur getrennt und Brixen zugeteilt (Abschiedsbrief des Churer Bischofs im Archiv).

Der Winter 1817 war wieder ein sehr strenger. In Galtür waren große Lawinen. Am 12. März wurden Maria Tschofen und Franz Wolfart im Stall von einer Lawine erdrückt (Totenbuch). Am 4. März wurde in Mathon „der Brand“ verlahnt, aber die Menschen kamen davon. Am 6. März kam die „Madlein-Lahne“ in Ischgl und deckte im Dorf Ischgl Häuser ab. Am 8. März wurden vier Häuser, Ställe und Städel in Unterschrofen verlahnt. Vier Menschen kamen ums Leben (Zangerle-Chronik).

Am 1. Mai 1817 bekamen Galtür und Ischgl wieder ein Gericht, aber nicht mehr mit den Freiheiten, die sie früher gehabt hatten. Der Sitz des Gerichtes war in Ischgl. Die Auflösung des Gerichtes erfolgte dann 1850.

1818 wurden laut Totenbuch in Wirl zwei Kinder im Haus Nr. 12 von einer Lawine erdrückt.

Am 23. Juli 1819 kam der Kuhhirte Johann Schöch aus Göfis im Jamtale in die Mure und wurde verschüttet.

1830 war wieder schlecht und Getreide wurde über den Gletscher aus dem Engadin geholt.

Am 24. Juli 1833 wird von einem großen Hagelwetter berichtet.

Am 7. März 1835 brach oberhalb Tschafein die „Nederlahne“ und verschüttete das Haus Nr. 64. Zehn Menschen lagen unter den Schneemassen. Sechs Menschen konnten nur mehr als Leichen geborgen werden. Die Mutter starb noch an den Folgen am 6. Mai. „Erdrückt, erstickt und vom Bache ersäuft“ ist im Totenbuch zu lesen.

1848 war auch der Landsturm an die Grenze befohlen worden. Im Winter wurde das Haus bei den „Steinen“ verlahnt. Die große Familie des Anton Sabinns Mattle lag darunter. Alle Bewohner wurden gerettet. Ein Kleinkind lag in der Wiege, diese war zertrümmert, aber das Kind war unversehrt.

1856 starben sieben Menschen an Typhus.

Um 1860 wurde im hinteren Vermunt auf der Alpe Chrisp auf Gemeindegebiet von Galtür auf Vorarlberger Seite der letzte Bär geschossen.

1866 rückte der Landsturm abermals aus. Franz Ulrich Walter ist in der Schlacht bei „Le Teeze“ (Italien-Nord) gefallen.

Am 20. November 1874 wurde das Haus Nr. 67 bei den Steinen verlahnt. Eine Frau wurde verletzt. Johann Josef Mattle konnte nur als Leiche geborgen werden.

1885 wurde mit dem Bau der Straße begonnen. Am 25. September 1887 war die Eröffnung der neuen Straße.

Das Jahr 1888 begann mit großen Schneefällen. Am 10. Februar ging vom Grieskogel eine furchtbare Lawine nieder. Das hintere Dach des Frühmeßwidums wurde fortgetragen. Die neue starke Jambrücke schleuderte es zu vielen Stücken auf den Rain hinauf. Auch Karzas Stadeldach wurde fortgetragen. Hinter der Kirche staute sich die Lawine, aber außer einem Stadel und mehreren Heupillen entstand kein Schaden. Am 5. März ging eine große Lawine oberhalb Hohegge nieder, riß Wald mit und bedeckte große Wiesenflächen. Auch in Tschafein wurde ein Stall und Stadel verlahnt.

Große Schneefälle werden auch 1891 verzeichnet, aber keine nennenswerten Schäden angeführt. Am 1. Mai berichtet der Chronist, an anderen Orten wird dieser Tag mit Musik und Feierlichkeiten begangen, hier in Galtür liefern die Lawinen die Musik. Gegen Ende dieses Jahres waren auch wieder große „Guxe“ mit Lawinen, jedoch ohne Schaden.

1896 war wieder strenger Winter und die Straße war an vielen Stellen durch Lawinen verschüttet; zwischen Mathon und Ischgl lagen Lawinen. Am Piel ging die Lawine bis auf die Hausdächer. In Galtür wurden fünf Städel und mehrere Pillen verlahnt. Am 10. März sollten die Burschen zur Musterung nach Landeck gehen, aber dies war wegen der Lawinen unmöglich. Im Sommer wurde die Telegraphenleitung bis Galtür fertiggestellt.

Im Februar 1898 war eine solche Guxe, daß die Kinder zehn Tage lang nicht in die Schule gehen konnten. Im April waren dann heftige Föhnstürme. Die orkanartigen Stürme rissen fünf Hausgiebel herunter. Pillen habe es viele umgeworfen und niemand konnte sich an solche Stürme erinnern. 1899 herrschten gleich anfangs des Jahres heftige Schneefälle und mehr als die Hälfte der Schultage ging verloren. Die Straße war an vielen Stellen verschüttet und zwischen Mathon und Ischgl lagen alles Lawinen, schreibt Pfarrer Haider. Im Sommer brach noch die Viehkrankheit aus. Am 16. August wurde beim Mähen Alois Mattle im Sonnenberg von einem Stein erschlagen.

Am 26. September 1900 haben die Galtürer wohl den besten Handel abgeschlossen, indem sie von den Engadinern die Alpe Vermunt um 60.400 Franken kauften. Damit waren auch die durch Jahrhunderte andauernden mehr oder weniger großen Streitigkeiten aus dem Wege geschafft.

1900 bis heute

1902 wurde nach Plänen des Landes die Trisanna verbaut, aber gleich nach Fertigstellung durch ein Hochwasser wieder zerstört.

1904 herrschten im Februar und März große Schneestürme. Die Straße war zwischen Ischgl und Mathon zugelahnt. Eine große Lawine ging vom Grieskogel ab. Am 8. April gab es nochmals Neuschnee. Am 9. fing es an zu regnen. Überall gingen Lawinen nieder, und der ganze Sonnenberg hatte sich auf einmal entladen. Große Verwüstungen hatten diese Lawinen verursacht. Der Schaden wurde amtlich auf 20.000 Kronen geschätzt.

1905 tobten am 7. Jänner furchtbare Schneestürme. Dächer wurden abgetragen und teils schwer beschädigt, berichtet Pfarrer Jiranek.

Im Herbst 1906 wurde mit der Bachverbauung in Tschafein begonnen.

Auch der Jänner 1907 war sehr schneereich und brachte große Lawinen. Wochenlang waren die Galtürer von der Außenwelt abgeschnitten. Die Gorfenlawine sauste ganz furchtbar zu Tal.

Auch der Winter 1908 war im Februar sehr schnee- und lawinenreich.

Von den Weltkriegsjahren 1914 bis 1918 wird nur berichtet, daß der Winter 1917 sehr streng war. In diesem Krieg waren bei 100 Männer und Burschen eingezogen, von denen zehn gefallen und einer als vermißt gemeldet worden waren.

In der Woche vor Weihnachten des Jahres 1919 tobten gewaltige Schneestürme. Am 23. Dezember ging die Lawine vom Grieskogel ab, zerstörte die Gampnerbrücke und reichte herauf bis zur Jambrücke.

Um Mitternacht löste sich hinter der Kirche vom Nordgrat eine gewaltige Lawine von 2 km Breite. Oberhalb der Egge teilte sich die Lawine und der östliche Arm ging auf das Anwesen des Franz Walter im Landle zu. Sie zerstörte den Stadel, brachte den Stall zum teilweisen Einsturz und beschädigte das angebaute Wohnhaus schwer. Innerhalb der Egger riß es einen Stall und Stadel der Gebrüder Kathrein fort. Zwölf Stück Vieh waren darunter; neun Stück konnten von den herbeigeeilten Rettungsmannschaften geborgen werden. Noch ahnte niemand, daß dies der kleinste Teil des Unglücks sei. Wegen der großen Unsicherheit wagte niemand weiter nachzusehen. Bei Tagesanbruch merkte man, daß der Hof auf der Kinge zerstört war. Sofort wurde Sturm geläutet (die große und kleine Glocke waren wegen ihres Alters vom Krieg verschont geblieben). Die herbeigeeilten Rettungsmannschaften sahen ein grauenhaftes Bild. Die Lawine hatte das Hausdach fortgerissen und die Nord- und Westseite des Hauses eingedrückt. Das Parterre war mit Schnee angefüllt. Die zwei ältesten Söhne Edelbert und Mathias, waren in der Stubenkammer unverletzt. Sie hatten den Vater, den es aus der Nebenstube hinausgeschleudert hatte, in die Kammer gezogen. Dieser war ziemlich verletzt. Diese drei Menschen wurden schnell in ein Haus gebracht und von Pfarrer Larcher versorgt, während die Männer fieberhaft nach den anderen sieben Verschütteten gruben. Um 8 Uhr fand man die Mädchen Agnes und Johanna und die Buben Josef und Gottlieb. Die sofort durchgeführten Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Nach einer weiteren halben Stunde fand man die Mutter und den Jüngsten. Ein Stück Getäfel war so über ihnen gelegen, daß sie Luft bekommen hatten und nicht er-

drückt wurden. Beide konnten in häusliche Pflege gebracht werden. Erst um 10 Uhr fand man die Tochter Maria. Sie war von einer einstürzenden Mauer getötet worden. Die Rettungsarbeit wurde mit großer Umsicht von Albert Lorenz geleitet, während sich Pfarrer Larcher um die Geretteten kümmerte. Das war der Heilige Abend 1919. Trotz allem wurde das Haus 1920 wieder erbaut, aber auf der Nordseite mit einer Mauer versehen.

1922 gleich am Anfang des Jahres herrschten große Schneestürme. Am 9. Jänner gingen viele gefährliche Lawinen nieder. Das Haus des Alfons Sonderegger wurde ziemlich beschädigt, besonders der Stadel. Der Besitzer ist fast wie durch ein Wunder vor dem Haus dem Tod entronnen. Am gleichen Tag wurden auch zwei Touristen verlahnt, die erst im Frühjahr gefunden wurden. Am 7. Februar fielen die Brüder Josef und Anselm Zangerle im Lorein einer Lawine zum Opfer. Zu Weihnachten waren große Schneestürme und es konnte niemand zur Weihnachtmette kommen, schreibt Pfarrer Larcher. Am 27. Dezember kamen vier Touristen in der Prizenalpe unter die Lawine.

1926 fuhr das erste Auto nach Galtür.

Der Winter 1931 war sehr schneereich. Motor- und Pferdeschlitten hielten den Verkehr aufrecht.

1935 fing es am 1. Februar an zu schneien und eine fürchterliche Guxe herrschte bis 6. Februar. Schule konnte wegen der Lawinengefahr nicht gehalten werden. Am 5. Februar ging eine furchtbare Lawine vom Gorfen nieder und zerstörte auf der Kinge Stall und Stadel. Vom Viehbestand konnten nur vier Stück geborgen werden. Josef Salner kam auf der Jamhütte durch eine Lawine ums Leben. Ganz Galtür war von Lawinen eingeschlossen, aber außer dem Erwähnten entstand doch kein größeres Unglück. Pillen waren viele fort, und besonders auf der Mais war eine große Unordnung in den Wiesen, da es auch Wald heruntergeschlagen hatte.

Auch der Winter 1937 war schneereich und streng. Berichtet muß werden, daß nach dem Winter 1935 bis 1937 die Lawinenschutzmauern bei Ganahl und Kathrein in Tschafein, Lenzenhäuser, Mattle und Walter auf der Mais, Zangerle in Birche, Salner und Sonderegger in Wirl, vom Land gebaut wurden. Diese Häuser waren oder sind im Laufe der Jahrhunderte schon beschädigt worden und waren im Winter 1935 unmittelbar bedroht. Die Lawinen lagen vor der Haustür, teils auf den Hausdächern.

Während der Kriegsjahre 1939 bis 1945 ging der Schlittenverkehr nur bis Ischgl. Auch der Winter 1944 brachte viel Schnee und große Lawinen. Autos verkehrten nur bis Kappl. Ebenso war schon um Allerheiligen der Winter eingezogen und im November gingen wieder Lawinen ab, die an Wiesen und Städeln großen Schaden verursachten. Auch der Winter 1945 war streng und die Lawinen häuften sich. Es war teilweise nicht mehr möglich, den Schlittenverkehr aufrecht zu erhalten. Auch der Winter 1946 zeigte sich streng und im Jänner blies die Guxe. Anfang Februar gingen große Lawinen ab. Die Lawine vom Grieskogel zerstörte die Gampner Brücke und trug das nordseitige Dach des Pfarrwidums fort. Die Städel und Pillen auf der Sonnseite waren teils weggerissen, teils stark beschädigt. Auf der Mais herrschte große Unordnung in den Wiesen, da Wald mitgerissen wurde.

1951 waren fürchterliche Schneefälle ab Mitte Jänner. Riesige Lawinen gingen ab. Bei uns in Galtür blieben Menschen und Wohnhäuser verschont. Von den kleineren Schäden wurde nicht geredet. Lediglich auf Klein-Zeines wurde das Haus und Stall verlahnt. Das Haus war nicht bewohnt. Dafür waren in See drei Lawinentote und Tirol hatte 54 Lawinopfer zu beklagen.

Im März 1952 waren große Schneefälle und große Lawinen gingen überall nieder. Am 21. März wurden sieben Arbeiter der

Illwerke im Lareintal verschüttet und konnten nur als Leichen geborgen werden.

Ende Februar 1956 waren wieder große Schneefälle. Riesige Lawinen gingen ab und die Talstraße war von diesen Lawinen unterbrochen. Große Anstrengungen waren notwendig, bis man mit Pferden nach Ischgl kam. Der Autoverkehr konnte erst am 1. April wieder aufgenommen werden. Im Herbst 1956 war Hochwasser. Mehrere Brücken wurden weggerissen. Am Platz, hinter dem Sporthaus Haselwanter trat der Jambach über die Ufer und bohrte sich den Weg über die Bundesstraße. An Gebäuden entstand kein Schaden.

1958 fand die Projektierung der Lawinenverbauung am Predigtberg statt. Die Gemeinde unter Bürgermeister Rudolf Walter hatte sich schon längere Zeit bemüht, den Predigtberg gegen Lawinen zu verbauen und aufzuforsten. Die Behörden sahen die Notwendigkeit ein. Als Grundbedingung wurde gestellt, daß keine Ziegen mehr in dieses Gebiet kommen (Ziegenkrieg).

1959 am 7. März wurde der Berg- und Skiführer Erwin Zangerle auf der „Furkla del Confin“ mit einer Skigruppe von einem Schneesturm überrascht. Der Führer wollte in das Silvrettahaus, um Hilfe zu holen, kehrte aber nicht zurück. Große Rettungsmannschaften fanden dann die Gruppe. Vier Personen konnten aber nur mehr als Leichen geborgen werden. Die Gruppe hatte das Biwak, das der Führer noch baute, verlassen und dadurch ist die Katastrophe noch größer geworden. Erwin Zangerle blieb trotz der mehrmals auch im Sommer durchgeführten Suchaktionen verschollen. Seine Ski und ein Stock wurden am 23. August am „Vedret dellos Maisis“ gefunden. Nach dem Urteil alter Führer ist Erwin in eine Spalte gestürzt, die auf diesem Gletscher unheimlich sind.

In diesem Frühjahr waren die Verhandlungen soweit gediehen, daß mit dem Bau der Lawinenverbauung begonnen werden konnte, indem eine Fahrtstraße für schwere Lastwagen von Tschafein auf Vergiel angelegt wurde. Als zweites großes Bauvorhaben ist im Herbst in Tschafein die Trisannaregulierung in Angriff genommen worden.

1960 war ein guter Winter. Im Frühjahr wurde mit der Flußregulierung gleich wieder begonnen. Der rührige Polier Engelbert Grieser verstand es, Maschinen und Leute richtig einzusetzen. Auch auf Vergiel war es erfreulich zu sehen, wie die gewaltigen Stahlwerke in Reih und Glied aufgestellt wurden, um das Losbrechen der Lawinen zu verhindern. Immer noch gibt es Leute, die gegen diese Vorhaben sind. Der Chronist hat einem solchen geantwortet, wenn unsere Väter auch so gedacht hätten, würden wir beide den heutigen Wohlstand nicht genießen. Von Lichtmeß bis 6. Februar 1961 waren Guxe. Beinahe hätte eine Beerdigung verschoben werden müssen, doch das Wetter besserte sich und die Lawinen waren abgegangen. Der Verkehr war einige Tage unterbrochen. Im Frühjahr begann eine große Bautätigkeit, die Bachverbauung rückte vorwärts und auf Vergiel sind schon zahlreiche Fichten, Lärchen und Zirbenpflanzen gesetzt worden.

Mitte Februar 1962 schneite es fest und die Straße mußte gesperrt werden. Eine große Lawine ging zwischen Edelweiß und Paznauner Hof ab. Die Großtal- und Weißriefelawine reichten bis in den Bach. Durch alle abgegangenen Lawinen wurde kein Schaden an Gebäuden verursacht. Lawinen- und Bachverbauung hatten auch im Sommer gute Fortschritte zu verzeichnen.

Der Winter 1963 gestaltete sich für unsere Verhältnisse normal. Rege Bautätigkeit begann im Frühjahr. Von öffentlicher Hand wurden Straßenbau Mathon — Tschafein, Bachverbauung und Lawinenverbauung finanziert. Dies alles zum Nutzen und wirtschaftlichen Aufschwung der Bewohner.

1964 war ein schneearmer Winter zu verzeichnen.

Die Flußregulierung hat dieses Jahr am Platz im Ort Galtür angefangen und den Jambach verbaut. Manche Anrainer hatten schon das Jahr 1956 vergessen, als das Wasser über die Bundesstraße geflossen war. Auch an der Lawinenverbauung gab es große Fortschritte. Raupen schoben Lawinenkegel auf und gestalteten Terrassen, um Lawinen aufzuhalten, bzw. das Losbrechen der Lawinen zu verhindern.

Der Winter 1965 brachte viel Schnee. Im März ging die Ögadalawine ab und richtete verheerenden Schaden im Feld des Rudolf Lorenz an. Das Feld glich einer Mure. Der dort befindliche Skilift wurde zerstört, ebenfalls einige Masten der Straßenbeleuchtung. Auf der gegenüberliegenden Seite ging die Ahorntobellawine ab und riß etwas Wald mit. Stahlwerke hatte es verbogen, nicht durch die Lawine, sondern durch Schneedruck. Unser Gebietsbauleiter, OFR Dr. Leys, hat sich selbst vergewissert und die Abbruchstelle aufgenommen. Er ist ein Meister seines Faches und ist bestrebt, diesen Katastrophen nach Möglichkeit Einhalt zu gebieten. Am 10. Juli ging noch eine Grundlawine von der „Rinne“ an der Südseite bis zu den Feldern.

Auch trat durch das warme Wetter Hochwasser auf. Bei uns in Galtür waren die größten Gefahrenstellen bereits verbaut. Im Untertal schaute es verheerend aus. Die Straße war an vielen Stellen unterspült und die Betonbrücke in See mußte gesprengt werden, um dem Wasser Ablauf zu verschaffen. Der Verkehr konnte anfänglich noch über die Silvrettastraße laufen, doch diese wurde am Herz-Jesu-Sonntag ebenfalls vermurt. Trotz des großen Einsatzes an Maschinen der Illwerke kam auch hier der Verkehr einige Tage zum Stillstand. Bei der Lawinenverbauung auf Vergiel konnte diesen Sommer wenig gemacht werden, da durch die Wasserkatastrophe zuwenige Mittel vorhanden waren.

Eine gewaltige Lawine löste sich oberhalb Tschafein vom Predigtberg. Der Schreiber war Augenzeuge. Am Anfang nur einige Knollen, die sich dann zur Katastrophe ausbreiteten. Ein großes Stück Lärchenwald schlug es nieder. Die stärksten Lärchenstämme wurden geknickt wie Zündhölzer. Es sah anfänglich aus, als ob die Lawine auf „Gidis Haus“ wollte; sie kam aber dann durch die Schwere des Schnees zum Stillstand. Am gleichen Tag gegen Mittag löste sich die Gorfenlawine und hier sah es aus, als ob der ganze Gorfenwald kommen würde. Die Lawine teilte sich in zwei Arme, riß aber doch Wald mit. Der Jambach wurde gestaut und erst in den Abendstunden konnte er sich durch die Schneemassen bohren und das gestaute Wasser hinter den Trillmähdern ablaufen. Forts. folgt

Stadtgemeinde Landeck

Amtliche Bekanntmachung

Auf Grund der Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft vom 9. Februar 1972, BGBl. Nr. 55, findet am **3. Dezember 1972** eine

Allgemeine Viehzählung einschließlich einer Erhebung der im abgelaufenen Jahr durchgeführten Hausschlachtungen von Stechvieh statt.

Auskunftspflichtig sind alle Viehbesitzer sowie alle Betriebe, die in der Zeit vom **4. Dezember 1971 bis 3. Dezember 1972** Hausschlachtungen vorgenommen haben; am Tage der Zählung muß in jeder Haushaltung, die Angaben zu machen hat, eine Person anwesend sein, die dem Zähler die erforderlichen Auskünfte erteilen kann.

Sollte bis Dienstag, den 5. 12. 1972, kein Erhebungsorgan beim Auskunftspflichtigen vorgeschrieben haben, muß der Viehbesitzer aus Eigenem bis spätestens 7. Dezember 1972 seine Angaben direkt beim Stadtamt Zimmer 7 bekanntgeben.

Alle Viehbesitzer sind gesetzlich verpflichtet, die Angaben rechtzeitig und wahrheitsgetreu zu machen. Alle Angaben unterliegen der Geheimhaltung.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Volkshochschule Landeck

Vortrag

Der berühmte Alpinist Reinhold Messner hält am Montag, den 4. Dezember 1972, 20 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums seinen bereits angekündigten Vortrag „Sturm am Manaslu“

Report der Tiroler Himalaya-Expedition 1972.

Näheres in der nächsten Nummer des Gemeindeblattes.

Finanzamt Landeck

Die Wiederholung des Vortrages über Mehrwertsteuer in Ried findet am Freitag, den 24. November 1972, um 20 Uhr im Gasthof Linde statt.

Informationstagung

über *Berufsausbildung* findet statt: am Freitag, den 1. 12. 1972 in Landeck: um 9 Uhr im Hotel „Schrofenstein“ in Pfunds: um 14 Uhr im Gasth. „Moren“

Den Eltern und Jugendlichen, die einen Rat bezüglich der schulischen und beruflichen Aus- und Weiterbildung brauchen, steht ein Team von Fachleuten zur Verfügung.“

Österreichische Bundesbahnen Bahnhof Landeck

Prolongierung für 1973/74

Die Verlängerung der Dauerausweise wird während der Zeit vom 27. November 1972 bis 15. Dezember 1972 jeweils von 8-12 Uhr im Stoffbüro (1. Stock) des Bahnhofes Landeck durchgeführt.

Der Bahnhofsvorstand: Zoller e. h.

Galerie Elefant

Ausstellung Franz Pöhacker (Zeichnungen, Skizzen) in der Galerie Elefant, Malserstraße 62, Landeck.

Ständig vertretene Künstler:

Danler, Ebster, Hauser, Kopp, Nagl, Nitsche, Reheis, Schwarz, Stimpfl, Strolz, Traxl, Weißenbach.

Öffnungszeiten: vom 24. 11. 1972 bis 7. 12. 1972

Dienstag bis Freitag 17-19 Uhr

Samstag 10-12 Uhr.

Brautleutetage

Monsignore Hans Joachim Schramm hält den nächsten Kurs im Haus der Barmherzigen Schwestern, Innsbruck, Rennweg 40. Beginn am Donnerstag, 7. Dezember abends, Schluß am Sonntag, 10. Dezember mittags. Anmeldungen nur beim Familienreferat des Seelsorgeamtes, 6021 Innsbruck, Wilh. Greilstr. 7, Tel. 22721.

Die Teilnahme am Kurs ersetzt den pfarrlichen Brautunterricht.

Amtsrat Ludwig SCHÖNACH ausgezeichnet

Der Bundespräsident hat dem Amtsbetriebsprüfer beim Finanzamt Landeck, wirkl. Amtsrat Ludwig Schönach, das silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Amtsrat Schönach erhielt die Auszeichnung im Rahmen einer Feierstunde am 24. 11. 1972 aus den Händen des Präsidenten der Finanzlandesdirektion für Tirol, der bei diesem Anlaß die langjährige, hervorragende Tätigkeit des Geehrten würdigte.

Wir gratulieren herzlich!

Österreichisches Rotes Kreuz — Bezirksstelle Landeck Einladung

zum allgemeinen und kostenlosen Kurs über lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort für Führerscheinanwärter.

Dauer: 3 Abende.

Ort: Landeck, Bezirkshauptmannschaft.

Zeit: 29. 11., 30. 11., 1. 12. 1972, jeweils 20 Uhr.

Dieser Kurs wird erstmalig durchgeführt und ist für Anwärter aller Führerscheinklassen ab 1. Oktober 1973 obligatorisch.

Es wird darauf hingewiesen, daß im Frühjahr 1973 ein regulärer Erste-Hilfe-Kurs für alle anderen Interessenten stattfinden wird.

Anmeldung in der RK-Zentrale Landeck, Tel. 844, erforderlich.

Österreichisches Rotes Kreuz Bezirksstelle Landeck

Weihnachtspaketaktion für Angehörige in Ostdeutschland

Wie jedes Jahr ist es auch heuer wiederum möglich, an Personen in Ostdeutschland (DDR) Pakete zu senden.

Nun übernimmt das Rote Kreuz Landeck, Innstr. 19 bis einschließlich **Mittwoch, den 29. November 1972** die Pakete zur gemeinsamen Weiterleitung. Da für diese im Empfängerland besondere Vorschriften für den Inhalt und Ausstattung (Verpackung) bestehen, können bei der Bezirksstelle des Roten Kreuzes Landeck, diesbezüglich auch Auskünfte eingeholt werden.

Philatelistenclub Merkur Landeck

Die Tauschabende im Gasthof Nußbaum finden ab kommender Woche jeweils am Dienstag abend statt. Neuheiten sind abzuholen.

Handelskammer Landeck Kurse

Servierkurs

Dauer: 2 Wochen, Montag bis Freitag, ganztägig

Beitrag: S 450.—

Beginn: Montag, 27. November 1972, 8.00 Uhr

Leiter: Georg Strohmaier

Vortrag Mehrwertsteuer (allgem. Vortrag)

Ort: Hotel Post - Wienerwald

Zeit: Montag, 27. November 1972, 20.00 Uhr

Dauer: 2 Stunden

Vortrag Mehrwertsteuer

Ort: Hotel Sonne

Zeit: Mittwoch, 29. November 1972, 14.30 Uhr

für Holzverarbeitende Betriebe

Vortrag Mehrwertsteuer

Ort: Hotel Sonne

Zeit: Mittwoch, 29. November 1972, 20.00 Uhr

für Lebensmittel - Einzelhandel

Taekwon-Do - Demonstration

Diesen Freitag, den 24. November 1972, um 20 Uhr sehen Sie in der Aula des Bundesrealgymnasiums Landeck erstmals TAËKWON-DO (koreanisches Karate). Der prominenteste Teilnehmer ist der Koreaner Kyong-Myong Lee 6. Dan (Österreichischer Bundestrainer), der derzeit den Innsbrucker und Landecker Taekwon-Do - Verein trainiert. Es werden auch österreichische und ausländische Dan-Träger teilnehmen.

Veranstalter dieser Vorführung ist der Innsbrucker Taekwon-Do - Verein.

Wir bitten um zahlreichen Besuch. Eintritt: S 25.—

ÖAMTC erinnert an Beleuchtungsvorschriften:

Nicht jeder Griff zum Lichtschalter ist erlaubt

Wenn die Tage immer kürzer werden, wenn Regen, Schneefall oder Nebel die Sicht behindern, kommt der Fahrzeugbeleuchtung besondere Bedeutung zu. Zahlreiche Anrufe bei der ÖAMTC-Informationszentrale und bei anderen Dienststellen lassen jedoch erkennen, daß sich die Kraftfahrer oft nicht über neueste Beleuchtungsvorschriften im klaren sind. Die wichtigsten Bestimmungen für das fahrende Auto hat der ÖAMTC daher zusammengefaßt:

Das *Begrenzungslicht* (früher Stadtlicht) ist nur bei Dämmerung erlaubt, im Ortsgebiet aber auch bei Dunkelheit, wenn die Straßenbeleuchtung ausreicht. Auf Stadtautobahnen und auf Autostraßen im Ortsgebiet ist es jedoch bei Dunkelheit grundsätzlich verboten.

Das *Abblendlicht* ist sowohl im Ortsgebiet als auch auf Freilandstraßen bei Dämmerung und Dunkelheit erlaubt, weiters Tag und Nacht bei Sichtbehinderung durch Nebel und andere Witterungseinflüsse. Schließlich muß bei Abschleppungen der Lenker des Zugfahrzeuges den abgeblendeten Scheinwerfer einschalten.

Das *Fernlicht* ist in Ortsgebieten nur auf Straßen erlaubt, die unzureichend beleuchtet und auf den überdies höhere Geschwindigkeiten als 50 km/h erlaubt sind, weiters auch für Blinksignale. Fernlicht darf bei Tag sowohl im Ortsgebiet als auch auf Freilandstraßen bei witterungsbedingten Sichtbehinderungen (z. B. Regen, Schneefall) nicht aber bei Nebel eingeschaltet werden. In jedem Fall sind die besonderen Abblendvorschriften, etwa wegen der aus der Gegenrichtung kommenden Fahrzeuge zu beachten.

Breitstrahler (Nebelscheinwerfer) sind, mit dem Abblendlicht oder mit dem Begrenzungslicht gekoppelt, bei Sichtbehinderung jeder Art sowohl bei Tag als auch bei Nacht zugelassen, ferner auch bei Dämmerung und Dunkelheit auf engen und kurvenreichen Straßen. Mit dem Fernlicht gekoppelt sind sie nur auf Straßen zulässig, die eng, kurvenreich und schlecht beleuchtet sind und auf denen im Ortsgebiet mit mehr als 50 km/h gefahren werden darf. Bei witterungsbedingter Sichtbehinderung sind sie, mit dem Fernlicht gekoppelt, verboten.

Die *Nebelschlußleuchte* darf nur bei tatsächlicher Sichtbehinderung eingeschaltet werden.

Schließlich hält das Gesetz fest, daß die Scheinwerfer nicht nur dazu dienen, die Straße zu beleuchten, sondern auch um das eigene Fahrzeug erkennbar zu machen (besonders beim Überholen) und das richtige Abschätzen seiner Breite zu ermöglichen. Dies bedeutet, daß insbesondere das Abblendlicht bereits zu einem Zeitpunkt eingeschaltet werden soll, zu dem die eigene Sicht auf die Straße noch als ausreichend empfunden wird.

Evangelischer Gottesdienst

Herzliche Einladung zu den Evangelischen Gottesdiensten in deutscher Sprache, am 26. Nov. 1972, um 10.30 Uhr in Landeck Urtlweg.

Cäcilien - Festgottesdienst

der Stadtmusikkapelle Landeck am Sonntag, den 26. November 1972, um 9 Uhr in der Stadtpfarrkirche Landeck In dieser Meßfeier wird in besonderer Weise der im abgelaufenen Vereinsjahr verstorbenen aktiven und unterstützenden Mitglieder sowie der verstorbenen Angehörigen von Musikanten gedacht.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 26. 11. — Christkönigsfest (34. Sonntag im Jahreskreis): 6.30 Uhr Messe für Anna Mayr; 9 Uhr Festgottesdienst der Musikkapelle Landeck für ihre verstorbenen Mitglieder;

11 Uhr 1. Jahrtagsamt für Josefa Gabl; 19.30 Uhr Abendmesse für Franz Wille.

Montag, 27. 11., in der 34. Woche im Jahreskreis: 7 Uhr Messe für Heinrich und Franziska Siegle.

Dienstag, 28. 11., in der 34. Woche im Jahreskreis: 7.00 Uhr Messe für Othmar Müller.

Mittwoch, 29. 11., in der 34. Woche im Jahreskreis: 19.30 Uhr Abendmesse für Oskar Pfeifer.

Donnerstag, 30. 11. — Fest des hl. Apostels Andreas: 7 Uhr Messe für Josef und Franz Gapp; 19.30 Uhr Hl. Stunde und Beichte.

Freitag, 1. 12. — Herz-Jesu-Freitag, Caritasopfer!: 19.30 Uhr Abendmesse für Christine Algran.

Samstag, 2. 12., Priestersamstag, Krankenversehgang: 17 Uhr Rosenkranz und Beichte; 19.30 Uhr Vorabendmesse für Maria Dapunt.

Sonntag, 3. 12., 1. Adventsonntag: 6.30 Uhr Rorateamt für Wilhelmine und Tobias Mader; 9 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde; 11 Uhr Messe für Josef und Josefine Henzinger; 19.30 Uhr Abendmesse für Alois Moritz.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 26. 11.: 8.30 Uhr Jahresmesse für Elisabeth Köll; 9.30 Uhr Messe für Lebende und verstorbene Mitglieder der Stadtmusikkapelle Perjen; 10.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie; 19.30 Uhr Messe für Hermann Rudig; 14.30 Uhr **III. Ordensversammlung!**

Montag, 27. 11.: 7.15 Uhr Messe für Aloisia und Josef Lechleitner; 8 Uhr Messe für Johann und Hans Reich.

Dienstag, 28. 11.: 7.15 Uhr Messe für Josef Weißkopf; 8 Uhr Messe für Alfons Scheiber.

Mittwoch, 29. 11.: 7.15 Uhr Messe für Franz Achenrainer und Roman Tilg; 8 Uhr Messe für Alois, Maria und Josef Schmid; 19.30 Uhr Messe für verstorbene Eltern Pliesnig.

Donnerstag, 30. 11.: 7.15 Uhr Messe für Karl Graber und Charlotte Jungg; 8 Uhr Messe für Josef Lechleitner.

Freitag, 1. 12. — Herz-Jesu-Freitag: 7.15 Uhr Messe für Antonia Spieß; 8 Uhr Messe für Johann Rudig; 19.30 Uhr Messe für den Frieden.

Samstag, 2. 12. — Priestersamstag: 7.15 Uhr Messe für Johann Haslwanger und für lebende und verstorbene Mitglieder des Dritten Ordens; 8 Uhr Messe für Johann Folie; 19.30 Uhr Rorate für Ernst und Aloisia Guem.

Am 2. 12. ist von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr Anbetungsstunde im Sinne des Priestersamstags.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 26. 11., Christkönigsfest: 9 Uhr feierliches Hochamt für die Pfarrgemeinde; 14 Uhr Christkönigsfeier; 19.30 Uhr Messe für Heinrich und Albin Grießer.

Montag, 27. 11.: 7.15 Uhr Messe für die verlassenen Priesterseelen.

Dienstag, 28. 11.: 19.30 Uhr Jugendmesse für verstorbene Eltern Strolz.

Ärztl. Dienst: 26. 11. 1972 (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Landeck-Zams-Pians: Dr. Praxmarer, Pians, Tel. 64 111

St. Anton-Pettneu: Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05446/45114

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Prutz-Ried: Sprengelarzt Dr. Köhle, Ried

Kappl-See-Galtür-Ischgl: Dr. W. Köck, Tel. 05445 - 230

Tierärztlicher Sonntagsdienst

26. 11. Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 360

Stadtapotheke nur in dringendsten Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/42

Nächste Mutterberatung: Montag, 27. 11., 14 - 16 Uhr

Kath. Bildungswerk Landeck

Dienstag, den 28. November 1972, findet um 20 Uhr die erste Veranstaltung des Kath. Bildungswerkes im neuen Pfarrsaal in Landeck statt.

Herr Prof. DDr. Josef Stadlhuber spricht über „Heilige Stätten in unheiligen Ländern“ (nahe Osten).

Mittwoch, 29. 11.: 7.15 Uhr Messe zu Ehren des hl. Antonius nach Meinung.

Donnerstag, 30. 11., hl. Apostel Andreas: 16.30 Uhr Kinderbeichte zum Herz-Jesu-Freitag; 17 Uhr Kindermesse für Anna und Ferdinand Trenkwaldner.

Freitag, 1. 12. — Herz-Jesu-Freitag: 19.30 Uhr Herz-Jesu-Sühnegottesdienst, Messe für Eduard, Maria und Hermann Landerer; anschließend Aussetzung des Allerheiligsten zur nächtlichen Sühneanbetung.

Samstag, 2. 12. — Herz-Mariä-Samstag: 6 Uhr Herz-Mariä-Feier; 7.15 Uhr Messe zu Ehren der Muttergottes; 17 Uhr Kinderrosenkranz mit Weihe der Adventkränze und Beginn der Herbergsuche; 19.30 Uhr Vorabendmesse für Anna Walter.

Kaffeemaschine

FAEMA E 66

1-gruppig, 2 Jahre alt, preisgünstig zu verkaufen.

ARAL-Tankstelle Erwin Falch, Zams

Sporthaus Hannes Schneider, St. Anton

sucht zu sofortigem Eintritt

1 Verkäufer

Entlohnung nach Vereinbarung

Anfragen erbeten unter Tel. 05446-2209

Frau Balbina Hergel eröffnet am
1. Dezember 1972 einen

Massage- salon

(Auch für Bindegewebsmassagen)

6500 LANDECK, Malserstraße 74

Öffnungszeiten und Preise im
nächsten Gemeindeblatt

**Alle Buchklub-Jugendbücher
um 25% verbilligt in der**

Buchhandlung Tyrolia

Landeck, Malsersstraße 15

1 Berkel Zeigerwaage

Tiefkühlung und Kühlschrank

als Verkaufspult mit Glasvitrine

2 gekachelte **Speicheröfen**

billigst zu verkaufen

Telefon 05442-570

**Aussteuer - Geschenke
schön und preiswert**

Polsterbezüge	bestickt, 60-80 cm	45.-
Leintücher		59.-
Schlüpper	130x190 cm	119.-
Bettgarnitur	130 x 190 cm	149.-
Acryldecken		114.-
Bettweben	150 cm	29.⁸⁰
Polsterweben	80 cm	18.⁹⁰
Bettdamaste	130 cm	39.⁸⁰
Federpolster	70x80 cm 98.-	89.-
Tuchenten	130 x 190 cm	398.-
Flachbetten		597.-
Woldecken		319.-
Rheumadecken		230.-
Geschirrhangerl	8.50	5.⁹⁰
Frotteehandtücher	26.80	9.⁹⁰
Badetücher	98.—	69.-

Textil Brandmayr

LANDECK
Malsersstraße 24

**Durch das Termoshell-Plan-
Zahlungsabonnement
können Sie Ihre Heizkosten auf
gleiche, zinsfreie
Monatsraten verteilen.**

Außerdem bietet Ihnen das Termoshell-Plan-Programm folgende Vorteile:

- Beratung und Planung moderner Ölheizungen.
- Finanzierung von neuen Termoshell Heizungen.
- Installation von: Termoshell Brennern für Zentral- und Etagenheizungen, Termoshell Heizeinheit TB/TC 2-2 für Großwohnungen und Einfamilienhäuser, Öltanks und zentralen Ölversorgungsanlagen.
- Service und gewissenhafte Wartung Ihrer Heizanlage durch geschultes Fachpersonal.
- Verlässliche und saubere Belieferung mit Termoshell, Heizöl Extra Leicht.

Jetzt gibt es keinen Grund mehr auf modernen Heizkomfort zu verzichten. Besuchen Sie uns oder rufen Sie einfach an!

Oberinntaler Termoshellagentur
6500 Landeck, Bahnhofstraße 24, Tel. (0 54 42) 279



Lichtspiele Landeck

Seine Kugeln pfeifen d. Todeslied

Sein Gesetz heißt Rache, sein Urteil Tod. Ein neuer Höhepunkt der ganz harten Western-Welle. Mit Leonhard Mann, Luciana Paluzzi, Peter Martel u. a.

Samstag, 25. November 19.45 Uhr Jv.

Musik, Musik da wackeln die Bänke

Ein Superaufgebot an neuen Schlagerhits, tollen Streichen und eine Bande beliebter Komiker. Mit Hansi Kraus, Mascha Gonska, Graham Bonney, Ilja Richter u. a.

Sonntag, 26. November 19.45 Uhr Jfr.

**Frau Professor kanns noch
besser**

Ein amerikanischer Universitätsprofessor wird von Studenten, die man nur bei ständiger sexueller Betätigung erlebt, mittels Rauschgift erpreßt. Christine Murray, Guy Anthony, Jim Centry, Mark Edwards u. a.

Mittwoch, 29. November 19.45 Uhr Jv.

Liebesorgien Heinrich VIII.

Sex-Parodie um den bekanntesten Monarchen, der ausschweifend lebt und an einem Übermaß an „Liebe“ stirbt. Mit Lawrence Adams, Elisabeth Ada u. a.

Donnerstag, 30. November 19.45 Uhr Jv.

Vorverkauf: Jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung

Bio Diätic

Gesunde Schönheit von innen bei

**Atrophie - Akne
Seborrhoe**

erhältlich im

Kosmeticsalon EDITH

Malsersstraße 44 - Telefon 807

Gemeindeamt Zams

Stellenausschreibung

Bei der Gemeinde Zams gelangt ein Dienstposten für den

gehobenen Verwaltungsdienst

zur Besetzung.

Die Anstellung und Besoldung erfolgt vorerst nach dem Vertragsbedienstetengesetz des Bundes in Entlohnungs-Gruppe b. Nach Bewährung und Erfüllung der allgemeinen und besonderen Anstellungserfordernisse ist die Übernahme in das pragmatische Dienstverhältnis (Verwendungsgruppe B) und die Bestellung zum Gemeindeamtsleiter vorgesehen.

Der Dienstposten wird voraussichtlich am 1. Feb. 73 anzutreten sein.

Bewerber mit abgeschlossener Handelsakademie oder Mittelschulmatura, wie auch Bewerber mit einschlägiger Verwaltungspraxis im öffentlichen Dienst werden bevorzugt.

Anstellungserfordernisse:

- 1.) Mindestalter 25 Jahre jedoch nicht mehr als 42 Jahre;
- 2.) Österreichischer Staatsbürger;
- 3.) Unbescholtenheit;
- 4.) Beherrschung des Schriftverkehrs und Konzeptfähigkeit;
- 5.) Maschinschreib- u. Stenographiekenntnisse;
- 6.) Körperliche u. geistige Eignung.

Bewerbungsgesuche mit handgeschriebenem Lebenslauf sind samt den ordnungsgemäß gestempelten Unterlagen (Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Nachweis über die bisherige Tätigkeit, Strafregisterbescheinigung, Maturazeugnis und amtsärztliches Gesundheitszeugnis) bis 15. Dez. 1972 beim Gemeindeamt Zams einzubringen.

Der Bürgermeister: Fraidl

„Die Österreichischen Bundesbahnen“
Bahnhof LANDECK

suchen zum sofortigen Eintritt

Verschieber u. Bahn Helfer

Aufnahmebedingungen:

18. Lebensjahr, österreichische Staatsbürgerschaft, Tauglichkeit wird bahnseits festgestellt.

Bewerbungen beim Bahnhofvorstand Landeck oder bei der Bundesbahndirektion Innsbruck, Claudiastraße 2, Zimmer 145.

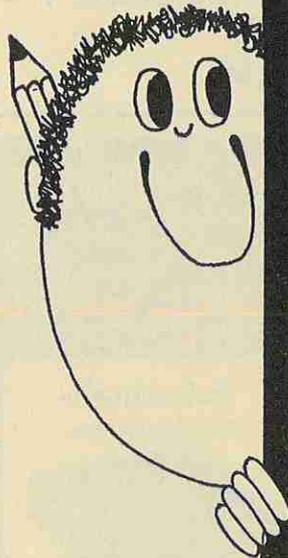
**Die
Belegschaft
der
Firma**

**Albert
Falch**

**dankt dem
Chef und der
Chefin für die
schöne
Betriebsfeier**

Gummi- u. Stützstrümpfe, Hosen
in verschiedenen Größen und Qualitäten lagernd.

Drogerie O. Müllauer
Zams, Tel. 718



blickpunkt-werbung

Die Sensation für kalte Rechner

Wir bieten 5-teilige Fremdenzimmer in verschiedenen Ausführungen und Dessins (Eiche, Nuß, Teak, Rüster, Kotto, Föhre uws.) Echte ALKOR-FOL-Furniere (abwaschbar, weitgehendst kratzfest und lichteht)

5-teilige Gästezimmer ab

S 2890.-



**MOBEL
FABRIK**

Imst Auwerkstraße, Büro: Lutterottstraße 19,
Telefon 05412 / 2712 - Filiale Innsbruck,
Höttinger Gasse 12, Telefon 05222 / 20941 -
Filiale Salzburg, Schumacherstraße 13, Tele-
fon 06222 / 34490

Hauptberuflicher **Mitarbeiter**
zu besten Bedingungen gesucht.

Zuschriften
an die **Donau** Allg. Versicherungs-AG.
6020 Innsbruck, Schlosserg. 1 - Tel. 05222-23101

Suche dringend gesetzte, selbständige

Kellnerin

in guten Jahresposten.

Postgasthof Gemse - Zams

Die große Sensation der Fotokina

jetzt lieferbar

Kodak Pocket Instamatic Cameras

die kleinen, die in jede Hosen-, Hemd- und Pullitasche passen. Wählen Sie von 7 Modellen die passende Camera. Jetzt ist Kassettenfotografieren noch eleganter geworden durch Kodak Pocket Instamatic Cameras.



Ihr Fotohaus **R. MATHIS** Landeck, Tel. 298

... nicht vergessen
... Gewinncoupon abholen

**Einmalige Chance für 1973
Wir schulen
Tischler**

oder Arbeiter aus ähnlichen Berufen als Verkaufskräfte oder für unsere Kundenberatungsabteilung um. Beste Bezahlung, Dauerstellung, Fahrtspesenvergütung, billiges Mittagessen, Zubringerbus.

Europa-Möbel-Zentrum Hans Reiter
6040 Innsbruck, Neu-Rum, Serlesstraße 13
Tel. 61497

WEISSNÄHERIN

ganz- oder halbtags. Guter Verdienst. Angenehmes Arbeiten an modernen Maschinen. Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei. Fischerstraße 7 —
Telefon 9773.

pesjak

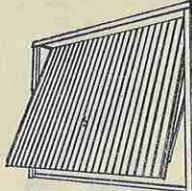
**Auf vielseitigen Wunsch
noch diese Woche**

**Schlacht-
schüssel** im

Hotel Sonne, Landeck

FIT Fenster
Tore
Türen

LUGHOFER & HAIDER



Garagentore



**Schachtab-
deckungen**

Gitterroste

LUGHOFER & HAIDER-BAUELEMENTE KG-SYSTEMBAUTEILE
A-6040 INNSBRUCK - Haller Straße 198
Tel. (05222)614 84-FS 053668

**Praxis-
verlegung**

**Ich gebe der Bevölkerung von Landeck und Umgebung meine Übersiedlung von der Malserstraße 51 nach der Maisengasse 8 bekannt.
(ehemalige Ordination Dentist Pfanzer)**

Hochachtungsvoll

Dentist Wolfgang Machac
Telefon 325

Wir suchen ab sofort

tüchtiges Mädchen

mit Servierkenntnissen.

Familie HANDLE, Hotel Grinnerhof, Grins

Der Fremdenverkehrsverband
LADIS-OBLADIS sucht ab Weihnachten 1972

einen Geschäfts- führer

Erforderlich: gute Allgemein-
bildung, engl. möglichst auch
französ. Sprachkenntnisse.

Anfragen erbitten wir an den Fremdenver-
kehrsverband LADIS - OBLADIS
Herrn Obmann Hafele, Ladis, A-6531

Wir räumen zur Gänze unser Stofflager

Woll-, Trevira-, Seiden- und
Baumwollstoffe

zu halben Preisen

MODENHAUS

HUBER

Malsersstraße 37 - Telefon 321



SONDERANGEBOT

bis 18. Dezember 1972

Skil - 2 Gang - Schraub - Bohrer 1422 H

mit Links - Rechtslauf, stufenloser - elektronischer Drehzahlregelung und
2 mechanischen Gängen, 400 W, 2 kg, Bohrleistung in Stahl 10 mm

Listenpreis	S 2190.—
jetzt	S 1690.—
Sie sparen	S 500.—

Skil - Handkreissäge 416 H

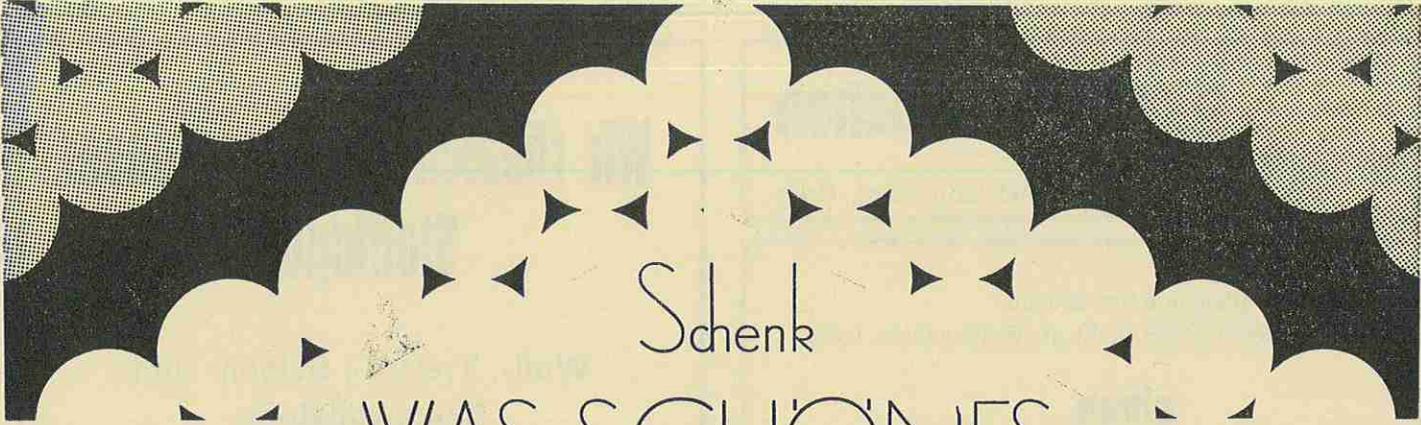
1020 W, 51 mm Schnittiefe

Listenpreis	S 2190.—
jetzt	S 1780.—
Sie sparen	S 410.—

Beachten Sie bitte auch unsere übrigen, günstigen Weihnachts-Sonderangebote auf dem Heimwerker- und Industriemaschinensektor. Wir erwarten gerne Ihren Besuch.

CORDA GEIGER

EISENWARENGROSSHANDLUNG - 6500 Landeck-Tel. (05442)269/897/898



Schenk
WAS SCHÖNES!

Wenns wieder weihnachtet, kommen für manche Leute schlaflose Nächte. Wo man Geschenk-Gedanken wälzt. Und vor lauter „ans Schenken denken“ keine Zeit mehr hat, sich auf Weihnachten zu freuen. Ging's Ihnen auch schon so? Dieses Jahr wird es Ihnen leichter fallen, Punkt für Punkt auf der Geschenkliste anzustreichen.

Denn wir haben unsere GOLDENE GESCHENKFIBEL erweitert. Und noch farbiger gemacht. Diese festliche Geschenkbrochüre für die ganze Familie bringt Ihnen Ihr Postbote direkt ins Haus. Sie sollten sie in aller Ruhe durchlesen.

Auch sonst wird's diesmal leichter.

Denn pesjak's Textilhäuser sind auch Geschenkhäuser geworden. In vier Fachgeschäften. Im Textilhause (mode boutique), im Haus des Kindes, im Haus der Wohnkultur und im Teppichboden-Center. Auf einem gemütlichen Einkaufsbummel bei uns können Sie für alle Ihre Lieben die Weihnachtsgaben zusammentragen.

Ein Grund mehr, Ihren Bummel bei pesjak zu beginnen. Rechtzeitig vor den festlichsten Tagen des Jahres.

Sie sollten es leicht haben, das Richtige aus unserem reichhaltigen Angebot zu wählen. (Das größte Westtirols!) Mit unserer Geschenk-Service-Idee gibt es keine Geschenkprobleme mehr:

Geschenk-Verpackung

Ihr Geschenk von pesjak soll auch nach außen hin festlich sein: Unser Geschenk-Verpackungsservice sorgt für das geschmackvoll-festliche Drumherum.

Geschenk-Versand

Wir verschicken Ihre Geschenke an Ihre Lieben. In alle Welt.

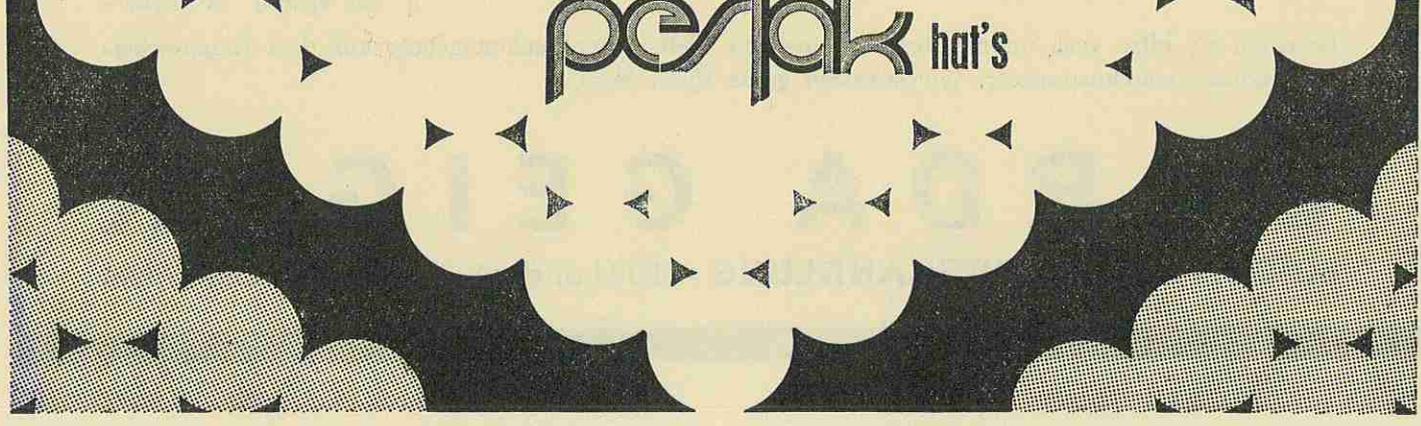
Geschenk-Reservierung

Wir legen Ihre Geschenke bis zum Heiligen Abend zurück.

Geschenk-Umtausch

Sie nehmen einfach mal was mit, was Ihnen am besten gefällt. Jedes Geschenk, das Sie bei uns kaufen, können Sie bis zum 15. Jänner ohne weiters umtauschen.

Aus Freude am Schenken. Schenk was Schönes!



pesjak hat's

TOYOTA BEREITS AN DER SPITZE

Nach der neuesten Zulassungsstatistik liegt **TOYOTA** im Bezirk Landeck in den Monaten August und September 1972 an **1. Stelle** aller zugelassenen fabriksneuen Personenkraftwagen.

Wir können jetzt noch Bestellungen zur Auslieferung für November und Dezember 1972 (noch ohne Mehrwertsteuer) entgegennehmen.

AUTOHAUS HARRER LANDECK, Tel. 463

Heilsame Wärme durch

Angora Gesundheitswäsche

Angorawolle fördert die Gesundheit und verhindert Krankheiten wie

**Rheuma - Gicht - Ischias -
Nieren- u. Blasenleiden -
Nervenentzündungen u.v.a.**

Fachliche Beratung und Verkauf

Drogerie O. Müllauer, Zams, Tel. 718

Opel Rekord 1700

guterhalten, preisgünstig abzugeben.

CAFE DANGL, PFUNDS 347
Telefon 05474 - 244

Noch keine Stiefel?

Jetzt wird es Zeit für Stiefel.

Damit Sie gut durch die nächsten Monate kommen. Stiefel sind die männlichsten Schuhe!

Sie brauchen uns jetzt, wenn Sie den Winter nicht verschlafen wollen.

lederwaren schuhe lederbekleidung

CHRISTIAN Probst

6500 LANDECK MAISENGASSE 6

Suche

Bürokräft

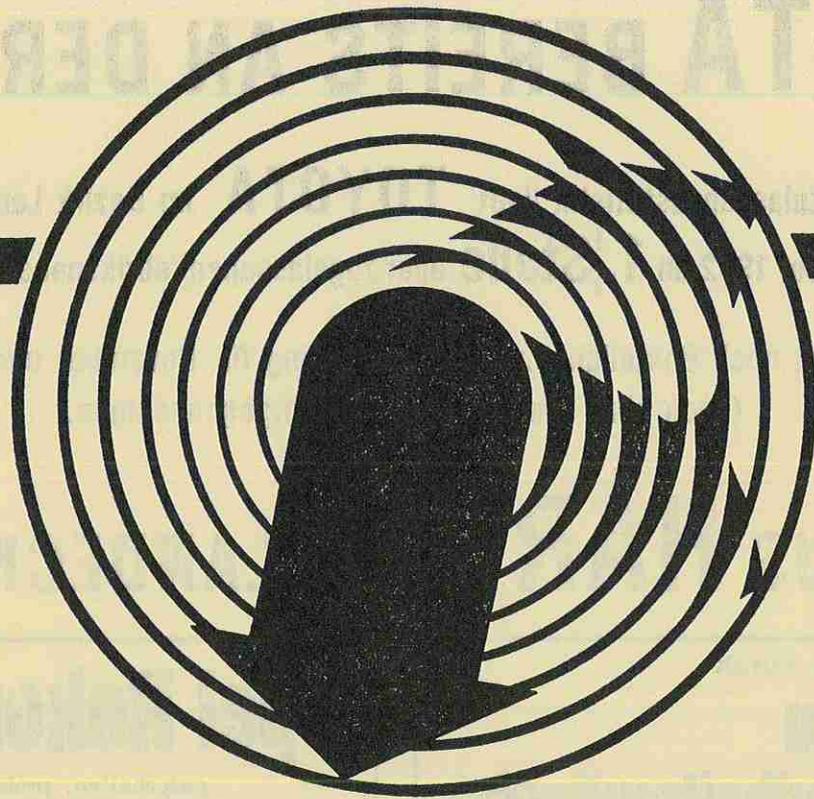
für alle Büroarbeiten

Bei bester Bezahlung

Anfragen an

FELIX TROLL - LANDECK

Telefon 686 und 687



**richtungweisend
in Geldfragen**

RAIFFEISENKASSE 

2 Gürtelreifen

neuwertig, 155/15, schlauchlos, Semperit, günstig
zu verkaufen. Telefon 05446 - 2310

KIRCHBICHL 0 53 32/29 8 05

HÖPPERGER MÖTZ 05263/424



INNSBRUCK 0 52 22/20 27 92

**TANKREINIGUNG
BENZINABSCHIEDERREINIGUNG
ALTÖLABHOLDIENST
KANALREINIGUNG**

Wer inseriert - profitiert!

Tüchtiger, verlässlicher

Beifahrer

mit Führerschein B gesucht.

Vorzustellen bei

Karl Fadum

Limonadenerzeugung - Zams

disco

SPAR
Österreichische
Warenhandels - AG
Zentrale in KUFSTEIN
Geschäftszeiten :
Montag bis Freitag
von 8 - 18 Uhr
Samstag von 8 - 12 Uhr
PARKPLATZ
Keine Mittagssperre!

Nicht länger warten – jetzt schon Geschenke kaufen – noch ist die Auswahl groß

Sensations - Angebot :

TONBANDGERÄT

Marke Ferguson

nur

1590.-

Skiträger

1 Stück

79⁵⁰

Autofellüberzüge

„echt Schaffell“

I a-Qualität

1 Stück nur

398.-

Küchenset

8 teilig

139⁵⁰

Autofellüberzüge

Imitation weiß

1 Stück nur

119.-

Ärmelbrett

1 Stück

85.-

Große Auswahl an KAFFEE-SERVICE und GESCHIRR!

Für den Sportler :

CARRERA-

Skibrillen

ab **45.-**

Ski

für Kinder
mit Versenautomatic

ab **559.-**

Leder-
Handschuhe

jedes
Paar

nur

159.-

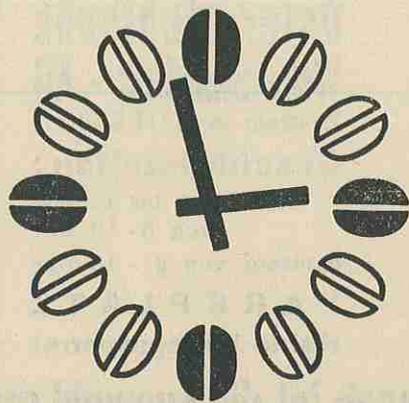
Großer Parkplatz hinterm Haus!

Aufgang neben Hotel Schrofenstein!

SPAR disco MARKT

Landeck

MALSERSTRASSE 31
Tel. 805



immer Zeit für ZUMTOBEL Kaffee!

Zimmermädchen gesucht

Haus Pepi Eiter - St. Anton 359

Pelzsalon Herbert Bauer

Das Fachgeschäft mit der persönlichen Beratung
INNSBRUCK, ADOLF-PICHLERPLATZ 8
im 1. Stock **Tel. 05222 - 27945**

AVA - KREDIT AVA-UNIVERSALKREDIT

bei prompter Barauszahlung für jeden Bedarf
sowie:

**Anschaffungskredite für
Kraftfahrzeuge,
Maschinen und Einrichtung,
Investitionskredite,
Barkredite,
Leasing-Miete statt Kauf**

Filiale Innsbruck, Maria-Theresienstraße 57
REPRÄSENTANZ LANDECK
6500 LANDECK, Malserstraße 66
Telefon 05442-781

Geöffnet von 8 - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr

AVA-BANK

**Einfarbige
Wände sind
einfallslos.
Tapeten
sind besser.**

Tapeten Hammerle
das führende Fachge-
schäft für

Tapeten - Vorhänge -
Teppiche

LANDECK - Perjen
Tel. 303

**Neuwertiges Schlafzimmer komplett
umständehalber zu verkaufen.**

Adresse in der Verwaltung des Blattes.

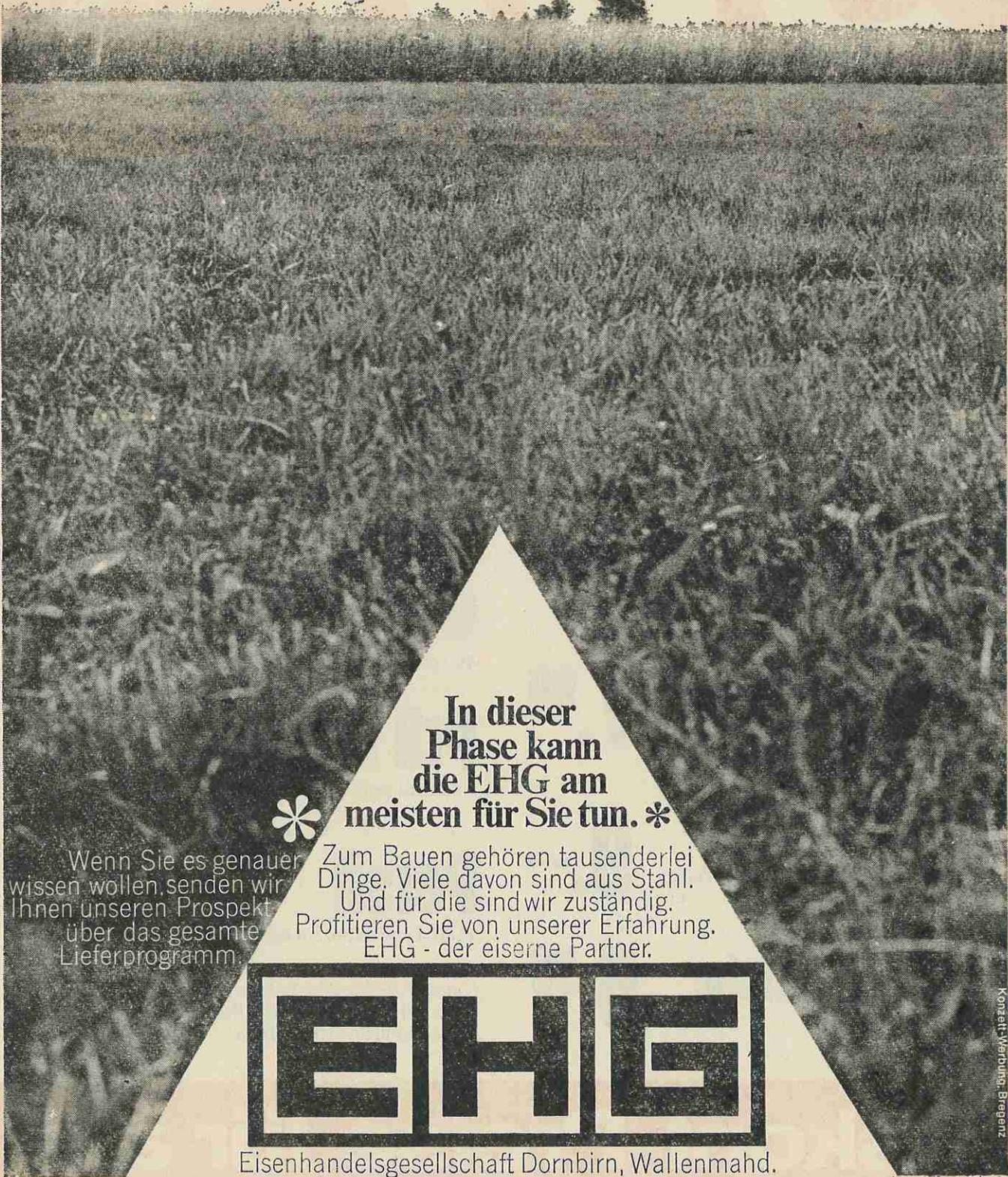
Arbeitsamt Landeck, Tel. 616-617

Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenver-
mittlung, Arbeitslosenversicherung, Produktive Arbeits-
platzförderung.

Möblierte Kleinwohnungen

für 2 Personen bestehend aus Wohn-Schlafraum,
Kochnische, WC und Dusche, Vorraum, Größen
21 m² - 34 m², ab Herbst 1973 in ruhiger und zen-
traler Lage in Landeck zu vermieten. - Mietange-
bote und Bekanntgabe der Mietdauer erbeten an
die Verwaltung des Blattes.

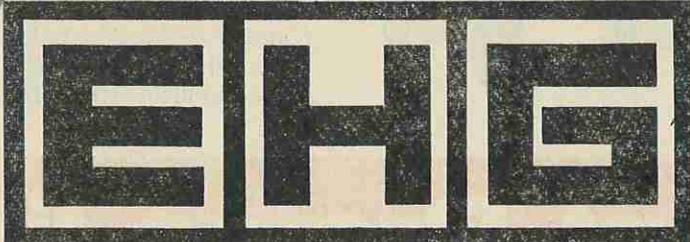
**STAHL
ZENTRUM
WEST**



**In dieser
Phase kann
die EHG am
meisten für Sie tun. ***

Wenn Sie es genauer wissen wollen, senden wir Ihnen unseren Prospekt über das gesamte Lieferprogramm.

Zum Bauen gehören tausenderlei Dinge. Viele davon sind aus Stahl. Und für die sind wir zuständig. Profitieren Sie von unserer Erfahrung. EHG - der eiserne Partner.



Eisenhandels-gesellschaft Dornbirn, Wallenmahd.

Konzepts-Marketing, Bregenz

SBZ



Landeck-Öd, Urichstr. 12

Diskontaktion (solange der Vorrat reicht)

**Manner
Neapolitaner** **31.50**
12-er Weihnachtsgeschenspckg.

**Manner
Pfeffernüsse** **9.50**
330 gr Riesenbeutel nur

**Paprika-
salat** **9.90**
0,8 Liter Glas nur

Manner Knöpfe **9.50**
220 gr Riesenbeutel nur

**Pflaumen-
kompott** **7.90**
1/1 Dose nur

Ovomaltine **26.90**
400 gr. Dose nur

**Napoli Ria
Schokolade** **9.-**
3 Tafeln nur

Pril flüssig **10.50**
zum Erfolgspreis! 1 Riesenflasche nur

Bulg. Pfirsiche **6.90**
1/1 Dose nur

Persil **115.-**
1150 Laugenliter, 6 kg Tr. nur

(„statt“-Preise sind Industrie-Listenpreise oder sonst bei uns übliche IFA-Preise)
Unverbindliche Richtpreise

Diskont-Preise für alle
Parkmöglichkeit vorhanden